

# Pulsnitzer Tageblatt

Bezirksanzeiger

Wochenblatt

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag  
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Besondereinrichtungen, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Pul: Die 41 mm breite Zeile (Moffe's Zeilenmesser 14) 1 mm Höhe 10 Pul, in der Amtshauptmannschaft Ramenz 8 Pul; amtlich 1 mm 30 Pul und 24 Pul; Reklame 25 Pul. Tabellarischer Satz 50% Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. Bis 1/2 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

haupteblatt und älteste Zeitung in den Distrikten des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Großpörsdorf, Bretznig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Fretzdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Vichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. F. Förster's Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 271

Dienstag, den 20 November 1928

80. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Montag, den 26. November 1928  
vormittags 1/9 Uhr

öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Ramenz. — Die Tagesordnung hängt im Dienstgebäude der Amtshauptmannschaft und in den Gemeinden mit über 1000 Einwohnern aus.

Amtshauptmannschaft Ramenz, am 20. November 1928.

haben im  
**Anzeigen Pulsnitzer Tageblatt großen Erfolg!**

## Bußtag

Seitdem der Herr am Kreuzesstamme  
Die Welt erlöst in Qual und Not,  
Hat niemals seiner Lehre Flamme  
Gang rein in seiner Schar gelobt.  
Es geht das Selbst sich überwinden  
Zu schwer dem Menschengeiste an,  
Als daß der Bußtag nicht der  
Sünden  
Und Schuld und Fesle finden kann.

Und dünkt sich noch unendlich weise  
Und brüht sich mit Hohn und  
Spott,  
Daß es aus seinem Lebenskreise  
Geht seinen Herrn und Gott.  
Und hält sich noch für fortgeschritten,  
Weil's aus der Brust die Liebe rih,  
Und merkt nicht, wie's hinabgeglitten  
In Sumpf und Schuld und Finsternis!

Doch niemals hat so sanftes Mahnen  
Erfüllt der Bußtagsgloden Klang,  
Wie wenn auf herzlich's füllen  
Bahnen  
Heut dumpf erklingt ihr dunkler  
Sang.  
Einst war's die Einzelmenschenseele,  
Die sich aus Dunkel rang zum Licht —  
Heut trägt die Last von Schuld und  
Fesle  
Ein ganzes Volk und — fühlt es nicht!

Daß des Bußtags erstes Mahnen  
In aller Menschen Herzen dräng'  
Und alle mit dem jähen Ahnen  
Des tiefen Falls zu Boden zwäng'  
Und daß in jäh entflammten  
Bränden  
Ein heilig Feuer sie durchloht,  
Damit sie schauernd heut erkennen  
Der ganzen Menschheit Seelennot!  
Feltz Leo Wäckeritz

## Das Wichtigste

Wie erst jetzt bekannt wird, geriet am Sonntag nachmittag auf dem Züricher See ein Frachtschiff in einen schweren Sturm und ging unter. Während sich der Schiffsführer retten konnte, sind sechs Personen ertrunken. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Das Memorandum der britischen Regierung in der Reparationsfrage als Antwort auf die deutsche Denkschrift vom 30. Oktober ist am Montag dem deutschen Vorkämpfer in London überreicht worden.

Ministerpräsident Baldwin kündigte am Montag im Unterhaus an, daß die Regierung dem Hause in Kürze eine Vorlage unterbreiten werde, nach welcher der britischen Ausfuhrindustrie für weitere zwei Jahre Kredite zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Uebererschweimmungen in den Staaten Missouri und Kansas haben nach Meldungen aus New York der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt. Bisher wurden 10 Todesopfer der Hochflut gezählt. Tausende von Flüchtlingen ziehen nach den höher gelegenen Gebieten.

Die ziemlich große Zahl der erkrankten Persönlichkeiten des englischen öffentlichen Lebens ist noch nicht zum Stillstand gekommen. Nunmehr ist auch Lloyd George durch eine Erkältung an das Bett gefesselt und mußte alle Verpflichtungen ablagen.

## Vertliche und sächsische Angelegenheiten

### Einkehr am Bußtag

isd. Das Tempo unserer Zeit ist nicht auf Besinnlichkeit eingestellt. Kaum, daß sich der moderne Mensch noch des Notwendigsten erinnert, was zur Erhaltung des Körpers dient. Selbst der Abend und die Nacht lassen ihn selten zu sich selbst kommen. Eine unsinnige Eier heßt ihn von Verdienst zu Verdienst und läßt ihn, immer heißhungrig, das Vergnügen mit Augen und Ohren verschlingen. Und trotzdem bleibt bei allem ein schaler Geschmack zurück, ein Unbefriedigtsein, das Gefühl innerer Leere. Er vermeint Spieler zu sein und ist nur Spielball in den verschiedensten Händen. Er hat vielleicht Reichthümer geschaffelt, aber er ist dabei tiefer und tiefer in seelische Armut geraten. Ein Schatten seiner selbst schleicht er, enttäuscht und ohne Ziel, durch den Rest seiner Tage.

Rechtzeitig Einkehr halten! will uns der Bußtag gemahnen. Nicht als Mucker verstaubten Idealen nachhängen, sondern mit klaren Augen in der tatsächlichen Welt stehen, wie sie täglich neu wird und fortschreitet. Aber auch von Zeit zu Zeit den Bremshebel treten, eine Ruhepause einlegen. Alles Materielle und Seelenlose bewußt und restlos ausschalten und dann eine kurze Spanne in sich hineinhorchen. Die Dinge bei natürlichem Licht betrachten und nicht bei künstlichem, das sie uns angenehmer erscheinen läßt. Man braucht kein unmenschlicher Richter seiner selbst zu sein, aber auch kein alles entschuldigender Verteidiger.

## Stresemann über die Fragen der Außenpolitik

Die Berliner Presse zur außenpolitischen Debatte — Verhandlungen im Eijentkonflikt — Der bayrische Ministerpräsident Dr. Held über den großdeutschen Gedanken

### Wieder genesen.

Zum erstenmal nach der langwierigen und schweren Krankheit sprach Reichsaussenminister Dr. Stresemann am Montagnachmittag wieder vor dem Reichstag. Damit zeigt der Außenminister seine Rückkehr in das politische Leben an und, wie es seine Rede bewies, die Rückkehr an den Arbeitstisch. Wir begrüßen den Reichsaussenminister um so mehr, als er uns in so manchen Fragen der auswärtigen Politik, die an uns in den vergangenen Monaten herantraten, gefehlt hat. Wir kennen den Arbeitseifer Dr. Stresemanns und haben, da wir nun wissen, daß er wieder ganz genesen ist, die Gewäße, daß er mit der ganzen ihm eigenen Energie an die auswärtigen Fragen herangehen wird, die einer schnellen Lösung bedürfen. Mögen wir zu der Politik Dr. Stresemanns stehen, wie wir wollen, mit seinem Arbeitseifer und dem Willen zum Mitwirken am Wiederaufbau unseres Vaterlandes kann er uns allen ein Vorbild sein. Wir wollen hoffen, daß der Außenminister sich so weit erholt hat, daß er genügend Kraft für die schweren Aufgaben seines Ressorts gesammelt hat.

Durch die Rede Dr. Stresemanns sind unsere Blicke von der Innenpolitik, die uns in letzter Zeit vornehmlich beschäftigt, wieder auf die Außenpolitik gerichtet worden. Dr. Stresemann nimmt die bisher gesponnenen Fäden in der Reparationsfrage auf, und damit werden die schleppenden Vorverhandlungen hoffentlich beschleunigt werden.

## Stresemann über die Fragen der Außenpolitik.

17. Reichstagsitzung vom Montag, 19. November.

Der Beginn der außenpolitischen Aussprache des Reichstages am Montag stand äußerlich im Zeichen des sogenannten „großen Tages“. Zwar war ein Teil der Abgeordneten zu Hause geblieben, da der Reichstag wegen des Bußtags auf fünf Tage seine Plenarsitzungen aussetzt, die Erläuterungen waren voll, in der Diplomatenloge waren Vertreter vieler Mächte erschienen.

Bevor Präsident Löbe aber dem Reichsaussenminister das Wort erteilte, kam eine Mitteilung der Nationalsozialisten, sie hätten bei der Abstimmung zur Ausschuß-Entscheidung im Eijentkamp nicht mit den Kommunisten, sondern für die Ausschüßanträge gestimmt.

Dann erhielt der Außenminister das Wort.

Dr. Stresemann verlas eine Erklärung, die vom Kabinett vorher gebilligt war. Diese Erklärung gab einen Rückblick über den Stand der Reparationsfrage und einen Ausblick auf die kommenden Verhandlungen der Sachverständigenkonferenz. Dr. Stresemann ging von der letzten Tagung des Völkerbundes aus und erklärte, daß er nicht nur persönlich, sondern auch amtlich im vollen Umfange die Verantwortung für die damals vom Reichkanzler getroffenen Vereinbarungen übernehme. Drei große Fragen ständen zur Erörterung: Räumung, Abrüstung und die Reparationsfrage. Nach einem Rückblick auf Genf wiederholte der Außenminister die Feststellung, daß Deutschland

### rechtlchen und moralischen Anspruch auf baldige Räumung

der besetzten Gebiete habe. Die praktischen Ergebnisse der letzten Genfer Verhandlungen seien nicht voll befriedigend. Der deutsche Rechtsanspruch in der Räumungsfrage sei nicht völlig durchgebrungen. Deutschland fordere die Räumung der besetzten Gebiete, und zwar ohne dafür irgendwelche neuen Lasten zu übernehmen. Wenn jetzt Besprechungen über die Räumungsfrage und über die Reparationsfrage auf Grund der Genfer Verhandlungen begännen, so handle es sich dabei um vollkommen getrennte Probleme.

Dr. Stresemann nahm dann Stellung zu der an seiner Politik geübten Kritik. Man habe von einem Rückschlag der Locarnopolitik gesprochen. Das treffe in der

Form, wie man es öffentlich geäußert habe, nicht zu. Die Politik, die seit 1925 begonnen sei, könne fortgesetzt werden auf der Grundlage der Verständigung und Gleichberechtigung. Eingehend beschäftigte sich Dr. Stresemann mit den

### letzten englischen Ministerreden.

Man habe seinerzeit darauf hingewiesen, daß die angeblichen Vereinbarungen zwischen England und Frankreich nicht nur der Abrüstungsfrage sehr hinderlich seien, insofern, als die Vereinbarungen zwischen Großmächten über bestimmte Einzelheiten der Rüstung natürlich den Verhandlungen in Genf sehr hätten schaden müssen. Man habe aber auch darüber hinaus erklärt, daß das englisch-französische Flottenkompromiß mit engen Beziehungen zwischen England und Frankreich dem Grundcharakter der Locarnopolitik Schaden würde. Nach den letzten Erklärungen der englischen Minister sei das Flottenkompromiß wohl als erledigt anzusehen. Von den letzten Reden in London habe man in Deutschland mit Befriedigung Kenntnis genommen. Die Befürchtung, die man an die englisch-französischen Sonderverhandlungen geknüpft habe, seien nicht mehr in dem alten Umfange gerechtfertigt. Im Vordergrund

### die Reparationsfrage.

Es sei anzunehmen, daß in absehbarer Zeit die Sachverständigenkonferenz einberufen werden könne. Die Hauptsache bleibe aber, daß diese Sachverständigen frei und ohne vorherige politische Belastung zusammentreten, denn nur so sei eine Revision des Dawesgutachtens zu erreichen. Das Dawesgutachten sei immer als eine provisorische Regelung der Reparationsfrage anzusehen. Es sei dringend notwendig, daß das Dawesgutachten nachgeprüft und eine endgültige Regelung geschaffen werde. Dabei müßten aber die wirtschaftlichen Bedürfnisse Deutschlands beachtet werden. Jede Revision des Dawesgutachtens müsse der wirklichen wirtschaftlichen Lage Deutschlands gerecht werden.

### Graf Westarp spricht für die Opposition.

Schonungslos bekämpfte der Redner der nationalen Oppositionspartei, der Führer der Deutschnationalen Graf Westarp, die bisherige Locarnopolitik. Diese Episode sei wohl abgeschlossen. Er nahm Notiz von der Erklärung, daß ein formelles Abkommen über Land- und Seerüstungen zwischen England und Frankreich nicht mehr bestehe, aber sei England nach den Äußerungen des Ministers Cushendun nicht weiter verpflichtet, den französischen Standpunkt bezüglich der ausgebildeten Reserven sich zu eigen zu machen?

### Frankreich bedroht Deutschlands Sicherheit.

Es steigert seine Rüstungen ins Ungemessene. Es errichtet an der deutschen Grenze mit einem Milliardenaufwand unter Verwendung der deutschen Reparationszahlungen einen gewaltigen Festungsgürtel. Es bleibt mit seinen Truppen am Rhein. Es veranstaltet mit England zusammen auf deutschem Boden Manöver von ungeheurem Ausmaße und verlangt, daß die Kontrolle über die Entmilitarisierung verewigt werde. In diesen Bestrebungen wird es von England ohne jede sachliche Einschränkung unterstützt. Es ist wirklich eine starke Zumutung an deutsche Vertrauensseligkeit und Geduld, wenn man erwartet, daß Deutschland trotz alledem zu den in Locarno festgesetzten Garantien des Friedens und der Westgrenze ein starkes Vertrauen haben solle.

Mit der scharfen Kritik gegen den deutschen Reichkanzler habe Briand in einer von jeder Phrase entblößten Nacktheit auch den unbelehrbarsten Pazifisten die Augen darüber geöffnet, daß

### vom Völkerbund hinsichtlich der Abrüstung nichts zu erwarten

sei. Mit derselben Offenheit habe Briand höhnisch den deutschen Räumungsanspruch abgelehnt. „Die Tatsache, daß die ausländischen Staatsmänner endgültig Schluß mit der Locarnopolitik gemacht haben, wird jetzt auch von denjenigen Parteien anerkannt, die Träger der Locarnopolitik waren.“

gingen  
n wäre,  
n später  
hr nötig  
ann ein  
auf der  
ustragen  
schwun-  
e fanter  
Pflüchlich  
rzte, die  
Augen-  
zte und  
te und  
len,  
anal zu  
bis die  
ebe auch  
Das  
te war  
Bein-  
agen in  
Bericht  
Schäden  
gen auf  
der Be-  
er Ge-  
t rund  
größere  
en von  
Der  
Steglich  
erschla-  
darauf  
en die  
ng zur  
llen, in  
besteht.  
Nied-  
Professor  
achte in  
fter von  
lius her-  
egenheit,  
ors als  
elangen  
r-Abend  
stimm-  
kemen,  
Klavier-  
ur noch  
Rang zu  
ubläum  
r-Abend  
mie, die  
ungenen  
wirkung  
kallische  
ittelvolle  
Der hier  
n hohen  
ung uns  
ernsehen  
60. Ge-  
von der  
rumphe  
er Oper  
te. Ihre  
rbunden  
weilber.  
den  
Der  
schäfer-  
gang  
schlecht  
schlecht  
schlecht  
langsam  
mittel  
langsam

Rückschau auf den Weg, den wir gingen. Niemand ist die personifizierte Vollkommenheit. Jeder geht einmal in die Irre. Aus begangenen Umwegen sich auf die richtige Fahrstraße zurechtfinden und zugefügte Schäden nach Kräften wieder gutmachen wollen, das soll uns der Bußtag veranlassen. Er sei Gerichts- und Nichttag!

**Pulsnitz.** (Der ärztliche Sonntagsdienst) wird am Mittwoch, den 21. November 1928 von Herrn Dr. med. Viertel versehen.

**Pulsnitz.** (Auf der Kraftpostlinie Ramenz — Pulsnitz) wird von Donnerstag, den 22. 11. ab an den Donnerstagen und an Sonn- und Feiertagen eine weitere Fahrt nach folgenden Zeiten eingelegt: Donnerstags: Ab Ramenz (Postamt) 11<sup>00</sup>, an Pulsnitz 11<sup>00</sup>; ab Pulsnitz (Hauptmarkt) 11<sup>00</sup>, an Ramenz 12<sup>00</sup>. Sonn- und Feiertags: Ab Ramenz (Postamt) 14<sup>00</sup>, an Pulsnitz 14<sup>00</sup>; ab Pulsnitz (Hauptmarkt) 14<sup>00</sup>, an Ramenz 15<sup>00</sup>.

**Pulsnitz.** (Heimatschutz-Vorträge.) Diesen Donnerstag, den 22. November, abends 8 Uhr, findet im Schützenhaus in Pulsnitz ein Heimatschutz-Kasperletheaterabend statt, der großen Jubel bei Jung und Alt, bei allen Kindern bis zu 90 Jahren, auslösen wird. Näheres siehe heutiges Inserat!

**Pulsnitz.** (Totensonntag-Bohntätigkeit auf Führung) Auf die am Totensonntag im Schützenhaus stattfindende Bohntätigkeit, veranstaltet vom Reichsbund der K. K. und P., Ortsgruppe Pulsnitz, machen wir diesmal besonders aufmerksam und zwar aus folgenden Gründen: Schon lange ist an die Ortsgruppe aus besseren, kunstverständigen Kreisen der Wunsch gerichtet worden, doch einmal an ein von einem bekannten, guten und maßgebenden Autor geschriebenes Werk heranzutreten. Diesem Wunsch ist nun endlich die Ortsgruppe nachgekommen und hat das Stück „Geimat“ von Hermann Sudermann erworben. — Der Name „Sudermann“ spricht für alles! — Wer Sudermann kennt, weiß, was für Ansprüche an die Darsteller gestellt werden. — Wenn nicht wirklich gute, begabte Kräfte vorhanden sind und die Regie nicht in sachmännischen, zielbewußten Händen liegt, muß von einem solchen Wert Abstand genommen werden. Die Ortsgruppe verfügt nun aber glücklicherweise über beides und es dürfte wohl das erste Mal sein, daß eine Valenblühne sich eine solche Aufgabe stellt und einen „Sudermannabend“ veranstaltet. — Wir sind nun, gestützt auf all die bisherigen, guten Aufführungen der Ortsgruppe hinlänglich gewöhnt, daß das Versprochene stets in überreichem Maße gehalten wurde. Infolgedessen braucht man auch diesmal der Ankündigung eines Werkes von Sudermann nicht skeptisch gegenüberzutreten. — Sudermann ist ein Bühnenschriftsteller von Gottes Gnaden, seine Werke werden fortwährend an den größten Bühnen Deutschlands und selbst im Ausland mit beispiellosem Erfolg aufgeführt. — Bei dem Kunstverständnis unseres hiesigen Publikums darf man also wohl mit Bestimmtheit rechnen, daß sich eine Aufgabe durch zahlreiche Besuch gewürdigt wird. Der Vorverkauf befindet sich für Speersitz im Hotel Schützenhaus, für ersten und zweiten Platz im Schützenhaus-Tunnel. Zum Schluß findet wiederum Tombola statt (à los: 20 Pf.). Wünschen wir nun den Darstellern, sowie der Leitung des gesamten Unternehmens für die mühselige, anerkennende Aufgabe ein recht vollendetes Haus. Alles Liebe im In- und Aus-

**Pulsnitz.** (Gut gemästet.) Ein hiesiger Fleischermeister kaufte im Großhandelsort Lehngut ein Schwein im Gewicht von 7 Ztr. 30 Pfd. Dieses Gewicht dürfte wohl selten bei einer Schweinermast erreicht werden.

**Lichtenberg.** (Turnverein.) Die Monatsversammlung wies einen guten Besuch auf. Zu Beginn gedankt man dem verstorbenen Mitglied des L. Kaiser. Von verschiedenen Eingängen und Mitteilungen nimmt man Kenntnis. Besonders wird auf den vom Gau veranstalteten „Rheinischen Abend“ im Schützenhaus zu Bischofsroda am 2. Dezember hingewiesen. — Die Abrechnung des vom hiesigen Verein gegebenen „Rheinischen Abend“ zeigte einen erfreulichen Abschluß. — Weiterhin gibt man die nächsten Vereinsveranstaltungen bekannt; Sonntag, den 25. November Bühnenturnen, Sonntag, den 16. Dezember Weihnachtsfeier der Kinderabteilungen, Mittwoch, den 19. Dezember Monatsversammlung mit Weihnachtsfeier. — Die Regelung einiger Abänderungen wird dem Vorschusse übertragen. — Mit dem Gesänge des Turnerkiedes wird die Versammlung geschlossen.

**Oporn.** (Schubertabend.) Die Schubertfeier des Sängervereins „Liederkrantz“ stand unter einem glücklichen Stern. Wie hätte Franz Schubert, der genialste und fruchtbarste deutsche Liederkomponist, der Schöpfer des deutschen Kunstliedes, ahnen können, daß der düstere Stern, der — wie bei so manchem Großmeister im Reich der Töne — über seinem Leben stand, dereinst so hell strahlen würde. Heute sucht man gut zu machen, was Schubert's Mittelteil als Anerkennung ihm vorenthielt. Die Vortragsfolge des Konzertes brachte eine äußerst geschickt gewählte Blütenlese Schubert'scher Werke, bei welcher man die Vielseitigkeit dieses Meisters der Töne erlebte, und muß schon aus diesem Grunde dem Verein dankbar sein, daß er uns einen solchen Blick tun ließ. Ausführbar waren außer dem Verein mit seinem Damenchor das Pulsnitzer Stadtorchester und Fräulein Gretel Raden als Viedersängerin. Ohne daß man ins Einzelne geht, ist zu sagen, daß alle Darbietenden mit vollster Hingabe bestrebt waren, die Feier würdig zu gestalten, was ihnen durchaus gelungen ist, so daß der Abend zum Erlebnis wurde. Die gesanglichen Gaben des Vereins wurden, von gründlicher Durcharbeitung zeugend, tonschön geboten. In seiner musikalischer Auflösung gelangten Berlen Schubert'scher Instrumentalmusik durch das Pulsnitzer Stadtorchester in unser Ohr. Rechte Freude hatte man an der Wiedergabe dreier Schubert'scher Lieder durch Fräulein Gretel Raden, die sich durch ihr unbefangenes Auftreten und mit ihrer schönen, bildungsreichen Stimme in die Herzen der Zuhörer hineinlang. Eine reizende Blumenpracht war ihr wohlverdienter Lohn. Vollste Anerkennung und herzlichster Dank gebührt ganz besonders dem Leiter des Abends, Herrn Lehrer Schölzel, als Seele des Ganzen, weil er sich als gewandter, zielbewußter, feinsinniger Dirigent erwies. Daß der reichlich gespendete Beifall des Abends ehrlich und wohlverdient war, ist selbstverständlich. Ein frohbelebter Ball hielt die Besucher noch einige Stunden beisammen. Ein herzliches „Gut auf!“ dem Verein! Möge er gemeinsam mit seinem Liedermeister so weiter streben. St.

Der Abschluß des Abkommens vom 16. September könne von der Rechten nicht gutgeheißen werden. Der Kanzler sei auf dem rechten Wege gewesen, als er in Genf durch Anmeldung des deutschen Abrüstungs- und Räumungsanspruchs die notwendige Klarheit herbeizuführen suchte. Leider habe er den Weg vorzeitig verlassen: als er das Abkommen abschloß, das nur geeignet war, die erbarmungslose Wahrheit, die der deutschen Politik not tue, durch neuen Genfer Kompromiß- und Phrasennebel zu verhüllen. Die Gegenpartei halte weiter daran fest, daß deutsche Reparationszustände zur Voraussetzung der Erfüllung des deutschen Räumungsanspruchs erforderlich seien. „Das Wichtigste sind“, so äußerte sich Westarp weiter, „jezt auf Monate hinaus

**die Reparationsverhandlungen.**

Frankreich fordert von uns, Deutschland solle eine Entschädigung übernehmen, durch welche die französischen Zins- und Tilgungsraten an Amerika in ihrer vollen Höhe und 62jährigen Dauer gedeckt werden. Wir sind der Ansicht, daß das von Deutschland abgelehnt werden muß.

Wir würden uns damit in einen Gegenfuß zu Amerika bringen. Die von Frankreich und England erhobenen Forderungen gehen in phantastischer Weise über Deutschlands Zahlungsfähigkeit hinaus.

**Westarp wies auf die Not des Mittelstandes, auf die der Landwirtschaft hin.**

Am Rhein sehe man kaum noch die deutsche Flagge. Die Reichsbahn werde in ihrer Betriebsfähigkeit in den Ruin hineingezogen. Der Steinkohlenbergbau habe seine Konkurrenzfähigkeit verloren. Die eisenverarbeitende Industrie stünde vor dem Ruin. Die Probe, die mit dem Dawes-Abkommen gemacht werden sollte, habe überhaupt noch nicht begonnen. Zahlungen aus deutschen Leberbüchsen seien nicht erfolgt. Der Transfers sei ebenso wie alle anderen Fehlbeträge durch Auslandsanleihen gedeckt worden.

Graf Westarp rief aus: „Die Empörung und Verzweiflung des deutschen Volkes wird sich vielleicht zunächst im Innern ausbreiten. Dann wird aber auch von den überpannten Reparationsforderungen nichts erfüllt, und statt eines Damms gegen die bolschewistische Weltrevolution wird ein Brandherd inmitten Europas entstehen!“

Eine Preisgabe des Transferschusses sei nicht denkbar. Ohne ihn wäre der Gewaltpolitik Frankreichs kein Damm gesetzt.

**Deutschland hat auch Forderungen zu stellen:**

Die Befestigung der Einfuhrabgabe von 25 Prozent, der unerhörten Mißstände bei den Sachlieferungen, der Drohung des sogenannten Wohlfahrtsindex, der gesonderten Verpfändung der Reichsbahn und bestimmter Zölle und Verbrauchsabgaben der Industrie, der Auslandskontrollen über Reichsbahn- und Solleingänge, ferner die Freigabe deutschen Eigentums im Ausland.

Dann folgte ein scharfer Angriff gegen Dr. Stresemann. Er habe in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ einen Rückblick auf die letzten zehn Jahre gegeben und dabei von der vollen deutschen Souveränität gesprochen, die wir nie wieder besitzen würden, da sie uns durch den Versailles Vertrag verpfändet sei. „Sollte das“, rief Westarp nach der Regierungsbank, „wirklich die Meinung des Außenministers sein, so müssen wir ihm mit aller Entschiedenheit widersprechen. Deutschlands Freiheit hat Ewigkeitswert, nicht aber das Versailles Zwangsdiät.“

Anschließend beschäftigte sich der deutschnationale Redner mit der deutschen Dignität, deren Festsetzung nicht anerkennen sei. In diesem Zusammenhang müsse man mit schwerster Sorge auch auf die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen blicken. Zum Schluß wandte sich Graf Westarp gegen den Innenminister. Wenn jener in seiner Rundfunkrede ausgesprochen habe, jeder deutsche Republikaner wisse, daß er zuerst als Mensch und dann erst als Deutscher auf die Welt gekommen sei, so sei das keine Empfehlung republikanischer Gesinnung und müsse lebhaftesten Widerspruch hervorrufen.

**Der Zentrumsabgeordnete Dr. Kaas**

betonte, daß der Sinn der Debatte sei, die Autorität der Regierung so zu stärken, daß die Voraussetzungen, so weit es auf das deutsche Parlament ankomme, für einen achtbaren Erfolg geschaffen würden. Der Politik des Außenministers werde das Zentrum wie bisher in strenger Sachlichkeit gegenüberstehen. Dr. Kaas fragte, ob es Sensationslust gewesen sei, einen gewissen Gegenfuß zwischen dem Zentrum und Dr. Stresemann konstruieren zu wollen. Er persönlich bedauere, daß daraus der Eindruck entstehen konnte, als ob das Zentrum die Frage seiner Vertretung in ein altes Stadium hätte rücken wollen. Der Abgeordnete Höllein rief: „Nachtigall, ich hör dir laufen!“ Dr. Kaas erwiderte ihm schlagfertig: „Sie, Herr Höllein, haben allerdings wenig Aussicht, Attache der Kulturabteilung zu werden!“

Der Redner schloß sich der Auffassung des Grafen Westarp an, daß es im Augenblick hauptsächlich auf die Erörterung der kommenden außenpolitischen Fragen ankomme. Der Kanzler habe in Genf den Anstoß zum Aufgeben der Methode der „Soflistik“ gegeben.

Erfreulich sei es, daß sich die deutsche Wissenschaft jetzt mit der Frage eines Minderheitsrechts beschäftige. Der Reichsaussenminister solle künftig bei Verhandlungen, die sich auf die deutschen Minderheitsrechte besonders in Polen bezögen, keine weitere Nachgiebigkeit zeigen. Dann wandte sich der Redner den

**Großröhrsdorf.** (Wäschdieb.) In letzter Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß hiesigen Einwohnern gewaschene Wäsche, die sie bis in die Dunkelheit oder die Nacht über im Garten hängen bezw. liegen lassen, gestohlen worden ist. Es wird gebeten, gemachte Wahrnehmungen über den Dieb der hiesigen Gendarmerie oder Stadtpolizei mitzuteilen.

**Ramenz.** (Rücksichtslose Kraftfahrer!) Auch hierorts will man gegen rücksichtslose Kraftfahrer Maßnahmen ergreifen. Der Rat zu Ramenz hat sämtlichen Motorradbesitzern ein Schreiben zugestellt mit der Aufforderung, ihr Fahrzeug binnen zweier Monate daraufhin nachprüfen zu lassen, ob es den gesetzlichen Vorschriften entspreche. In Zukunft werde gegen Fahrer, die die Allgemeinheit durch rücksichtsloses Rasen und Knallen ihrer Räder belästigen, mit aller Schärfe und hohen Strafen vorgegangen werden. Auch die hiesige Amtshauptmannschaft will innerhalb ihres Bezirkes in gleicher Weise vorgehen.

**Ramenz.** (Die Freie Uhrmacher-Innung Bauzen-Ramenz), deren Ehrenobermeister Herr Stadtrat Neßmann ist, beging am Sonntag in Bauzen die Feier

Reparations- und Räumungsfragen zu. Deutschland habe die Räumung ohne Gegenleistung herbeiführen wollen.

**Entscheidend werde sein, nach welchen Methoden die deutsche Regierung bei den Reparationsverhandlungen vorgehe.**

Sie dürfe kein Definitivum unterschreiben, das nicht wirtschaftlich und finanziell tragbar sei. Der Räumungsfrage siehe er als Abgeordneter des besetzten Gebietes besonders nahe. Auch Kaas führte alle die Punkte an, die maßgeblich für eine sofortige Räumung sind, den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, die Locarno-Politik usw. Die Entente sei auch zu einem Rippenbekenntnis gekommen, aber sie ließe es an Tat fehlen. Frankreich müsse endlich eine große befreiende Geste machen. Eine wahre Sicherheitsmanie mache es gewissen Kreisen in Frankreich unmöglich, Deutschland entgegenzutreten.

**Ein energisches Nein müsse man allen Versuchen von französischer Seite entgegensetzen,**

noch über den letzten Besatzungstermin von 1935 hinaus eine Kontrolle im Rheinland einzurichten.

Die Entmilitarisierung der rheinischen Zone sei nicht ein Friedens-, sondern ein Kriegsinstrument zur Erhöhung der Chancen unserer Gegner. Durch die Handels- und Industriespionage im besetzten Gebiet sei eine Art Grenzlandscheur der deutschen Industrie eingetreten. Dr. Kaas bedauerte die nicht mehr zu über-treffende Passivität der englischen Außenpolitik. Sie sei in letzter Zeit in ein Verhältnis zur französischen Politik getreten, das für die schöpferische Weiterentwicklung der europäischen Gesamtpolitik von größtem Schaden sein könne. Kägen hier bestimmte Ab-machungen vor, dann würde das nicht nur die Krisis, sondern vielleicht das Ende der Locarno-Politik bedeuten.

**Abgeordneter Dernburg (Dem.) erklärte, die deutsche Reparationsregelung dürfe keinesfalls mit der Frage der Verschuldung der Alliierten an Amerika verquickelt werden.**

Das Maß der deutschen Reparationen müsse sich nach der deutschen Leistungsfähigkeit richten. Das deutsche Steueraufkommen biete nicht ein richtiges Bild der deutschen Leistungsfähigkeit. Die Steuern würden vielfach von der Substanz genommen. Abg. Dr. Bredt (W.P.) betonte, seine Partei habe dem Locarno-Vertrag nicht so optimistisch gegenübergestanden als andere Parteien. Die Erwartungen, die sich an Deutschlands Eintritt in den Völkerbund knüpften, hätten sich gleichfalls nicht erfüllt.

Jedenfalls siehe fest, daß eine Verständigungspolitik einer Gewaltpolitik vorzuziehen sei. Darauf wurden die Verhandlungen auf Dienstag 11 Uhr vertagt.

**Die Berliner Presse zur außenpolitischen Debatte**

Berlin, 20. November. Die Erklärung Dr. Stresemanns über den Stand der deutschen Außenpolitik und der Beginn der außenpolitischen Debatte wird von den Berliner Blättern ausföhrlich besprochen. Die „Germania“ sagt, was Stresemann gesagt habe, sei, obwohl man nichts Neues gehört habe, in der Formulierung klar und in der Sache mitunter sogar scharf gewesen. Es sei eine außenpolitische und doch wieder innenpolitische Rede gewesen, da man ihr anmerkte, daß sie darauf angelegt gewesen sei, der Opposition recht Wind aus den Segeln zu nehmen. Weiter stellt das Blatt fest, daß die Opposition des Graf Westarp in der Form maßvoll gewesen sei, bemängelt aber, daß die Rede im Verhältnis zur Kritik zu wenig positive Vorschläge enthalten habe. Nach der „Vorwärtszeitung“ haben die Reden Stresemanns, des Grafen Westarp und des Zentrumsabgeordneten Dr. Kaas, zusammengenommen, trotz aller untergehenden Schattierungen, einen Eindruck von dem deutschen Lebenswillen gegeben, der hoffentlich auch in London, Paris und Washington nicht unbemerkt bleibe. An den Reden der Abgeordneten Graf Westarp und Dr. Kaas habe man den Sinn vernünftiger parlamentarischer Opposition verwirklicht gesehen. Solcher Opposition, die vorwärts dränge und neue Untertöne verleihe, werde sich der verantwortliche Leiter der deutschen Außenpolitik als einer höchst wirksamen Waffe bedienen können. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, der Außenminister habe sehr scharf und sehr bestimmt gesprochen, ohne aber inhaltlich etwas wesentlich Neues zu dem bekannten Standpunkt der Reichsregierung hinzuzufügen. Weiter stellt das Blatt fest, daß die Rede des Grafen Westarp als überaus maßvoll angesehen werden könne. Die „Postische Zeitung“ hebt aus der Erklärung Dr. Stresemanns den Hinweis darauf hervor, daß alles, was heute an Forderungen vertreten werden könne und vertreten werde, auf der Grundlage der bisherigen Außenpolitik beruhe. Der „Vorwärts“ schreibt, die Rede Stresemanns hätte schon deshalb kaum Widerspruch erregen können, weil das, was ihren Inhalt bildet, längst in Deutschland geistiges Gemeingut sei. Der „Dokumente“ sagt, die Rede Stresemanns sei am Ende matte Resignation, am Anfang gedämpfte Klage gewesen. Es gebe eine Unbeweglichkeit der politischen Ideen, die unserem Volke gerade jetzt sehr gefährlich sein könne. Der „Tag“ stellt fest, daß Dr. Stresemann ganz der alte geblieben sei. Aus seinen Feststellungen zu den drei Themen: Räumung, Abrüstung, Reparation, habe er ebenfalls nur ausgeführt, daß wir nichts erreicht hätten, ohne aber die Schlussfolgerungen daraus zu ziehen. Die „Kreuzzeitung“ sagt, wenn Dr. Stresemann trotz des unzweifelhaften Mißglückes, den er selbst zugeben müsse, die von ihm inaugurierte und ständig weiter vertretene Locarno-Politik als die einzig richtige, die auch in Zukunft weiter geführt werden solle, bezeichnen zu müssen glaube, so könne man ihm auf diesem Wege nicht folgen. Die alten Phrasen, mit denen Dr. Stresemann seine Locarno-Politik verteidige, gewannen durch ihre Wiederholungen nicht an Gewicht. Die „Deutsche Zeitung“ schreibt, der Reichsaussenminister habe es allen denen, die offenen Auges über den außenpolitischen Geschehnissen wachten, leicht gemacht, zu erkennen, wie fatal und eitel die von ihm vertretene Politik, wie weltfremd ihr Ziel sei.

ihres 50jährigen Bestehens. In Vertretung des Rates zu Ramenz wohnte Herr Stadtrat Hofmann den Festlichkeiten bei.

**Zittau.** (Tarifverhandlungen in der Textilindustrie.) In der Frage der Verlängerung des Tarifvertrages bei der ostföhrlichen Textilindustrie werden am Donnerstag, den 22. November, Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und den beteiligten Gewerkschaften stattfinden.

**Wina.** (Mord und Selbstmord.) Hier vernahmen die Bewohner der früheren Artilleriekaserne mehrere Schüsse. Bei den sofort angestellten Ermittlungen fand man den kommunistischen Stadtverordneten Friedrich Uhlmann und seine Ehefrau mit blutenden Wunden in der Küche vor. Uhlmann war bereits tot. Seine Frau gab noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde nach dem Krankenhause gebracht. Man nimmt Mord und Selbstmord an.

**Warnsdorf.** (Insolvenz der Strumpffabrik August Marschner u. Sohn, Schönlinde i. B.) Die seit dem Jahre 1878 bestehende Wirkwarenfabrik August Marschner u. Sohn, Schönlinde i. B., mußte u. a. durch den Umsturz in eine ungünstige wirtschaftliche

Situat  
konnte  
gleichs  
  
Deute au  
wir etwa  
Töchter  
wean, d  
sieht. D  
Tatra m  
walsche  
sie bis  
den Zi  
festerie  
Amt und  
zählte.  
bleiben,  
Mögen s  
füßen, d  
Viehe ha  
schen und  
sagen ne  
belschul  
  
Land  
Sachsen  
Deutsch  
Landes  
Dresden  
föhrden  
Tagung  
rate zw  
geford  
abgeleh  
dem Zi  
  
Die  
Düssel  
unter de  
zwischen  
nordwest  
studen  
Delegier  
Bericht  
Gewerks  
beurteilt  
verhand  
tag fort  
Wri  
  
Zu Ehren  
niederpr  
ler, an d  
eine Red  
deutung i  
eine Ein  
stimmung  
immer u  
dem Kreis  
habe die  
aber die  
werden sic  
Es müße  
werden.  
Dpjer geb  
wir zugr  
neue Stad  
werden.  
die Bayer  
müßten alle  
glied alle  
oder im  
schen den  
aber die  
nur eine  
gabe müß  
meinfame  
können.  
Föhrigkeit  
daß auch  
können.  
neues, gr  
Eigenart  
lichkeit  
über Freie  
finden. D  
Bedeutung

Situation geraten, aus der sie nicht mehr herauskommen konnte, nunmehr um Einleitung des gerichtlichen Ausgleichsverfahrens ersuchen.

### Unkämpftes Gebiet

Wenn Dienstag, den 27. November, also nächste Woche, junge Leute aus der Zips hierherkommen, so gilt das nicht nur dem, daß wir etwas kennenlernen sollen von weit weg gewanderten Söhnen und Töchtern, sondern es gilt auch, in diesen Ziplern das Gefühl zu erwecken, daß hinter ihrer alten Kultur ein schönes großes Mutterland steht. Denn die Deutschen im Zipsler Lande am Fuße des hohen Tatra werden von zwei fremden Völkern umwoben. Der tschechoslowakische Staat möchte sie zu Slowaken machen. Ungarn aber, wohin sie bis zum Friedensschluß gehörten, gibt die Hoffnung nicht auf, in den Zipsler Deutschen einen starken Stützpunkt zu behalten, denn einst lieferte die Zips nach Ungarn die Blüte seiner Jugend, die dort Arbeit, Amt und Ehre fand und zu den Führern des ungarischen Volkes zählte. Darum müssen die Zipsler in ihrer deutschen Art erhalten bleiben, und sie darin zu stärken, ist auch Aufgabe ihrer Sachsenfahrt. Mögen sie auch bei uns, wenn sie unsere Stadt am Dienstag besuchen, fühlen, daß wir für jeden Deutschen draußen auf Vorposten Anteil und Liebe haben! Mögen sich Familien gern bereit finden, diese 25 Zipsler und Mädels auf einen Tag zu beherbergen und zu nächtigen! Zusage nehmen gern an Herr Fabrikant Alfred Thieme und Herr Handelskammerdirektor Sindernat Holle.

### Tagungen in Sachsen

#### Landestagung der christlichen Gewerkschaften

Am Sonntag tagte in Dresden der Landesverband Sachsen im Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften Deutschlands. In der Vormittagsitzung wurden in den Landesauschüß der bisherige Landesverbandsvorsitzende Bierg-Dresden zum Vorsitzenden und Pöcker-Dresden zum geschäftsführenden Vorsitzenden wiedergewählt. In der öffentlichen Tagung am Nachmittag wurden im Anschluß an die Referate zwei Entschlüsse angenommen, in denen u. a. die geforderte Befreiung des sächsischen Arbeitsministeriums abgelehnt und eine Erweiterung der Kartellgesetzgebung mit dem Ziele der Preisherabsetzung gefordert wird.

#### Die Verhandlungen im Eisenkonflikt

Fortsetzung am Dienstag

Berlin, 20. November. Wie der „Vorwärts“ aus Düsseldorf meldet, sind die Verhandlungen, die am Montag unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Dr. Bergemann zwischen den Vertretern der Unternehmer und Arbeiter der nordwestlichen Metallindustrie geführt wurden, in den Abendstunden auf Wunsch der Gewerkschaften verlagert worden. Die Delegierten der Gewerkschaften erstatteten am Montag Abend Bericht vor der erweiterten Verhandlungskommission. In Gewerkschaftskreisen werde die Lage ziemlich pessimistisch beurteilt. Ueber die Arbeitszeitfrage sei bisher noch nicht verhandelt worden. Die Verhandlungen würden am Dienstag fortgesetzt.

#### Ministerpräsident Dr. Held über den großdeutschen Gedanken

Jansbrunn, 20. Nov. Anlässlich einer Universitätsfeier zu Ehren der Verehrung der Doktorwürde an den bairischen Ministerpräsidenten Dr. Held und den deutschen Generalkonful Dr. Salzer, an der die Spitzen der Behörden teilnahmen, hielt Dr. Held eine Rede, in der er auf die weiterhin wirkende symbolische Bedeutung der Feier hinwies. Der Weltkrieg habe zum ersten Male eine Einheit unter den Deutschen geschaffen, die Einheit in der Gesinnung und in der Tat, die auch in der Gegenwart alle Deutschen inner und außerhalb des Reichsgebietes zusammenfassen sollte. Nach dem Kriege wäre die Lage Deutschlands katastrophal gewesen, man habe die Wahl zwischen Freiheit und Unfreiheit gehabt. Wenn die deutsche Zukunft einheitlich und ein neues Deutschland aufgebaut werden sollte, dann gelte es einen deutschen Gesamtstaat zu schaffen. Es müsse eine große Volksgemeinschaft aller Deutschen gebildet werden. Es müsse eine gemeinsame Arbeit geleistet und gemeinsame Opfer gebracht werden. Wenn wir nicht opferfreudig sind, würden wir zugrunde gehen. Es müsse in Deutschland in Zukunft eine neue Staatsidee gegeben und alles wieder zum Staat hingeführt werden. Dr. Held ging sodann auf die Berührungspunkte ein, die Bayern und Tirol gemeinsam hätten und sagte, alle Deutschen müßten sich auf ihr Volkstum besinnen. Das sei das große Bindeglied aller Deutschen, ob sie im Norden oder im Süden, im Osten oder im Westen wohnen. Süddeutschland habe die Brücke zwischen den Deutschen im Norden und den Deutschen in Oesterreich, aber die Schaffung der Einheit werde eine deutsche Tat und nicht nur eine bayerische Tat sein. Eines jeden Deutschen höchste Aufgabe müsse sein, dazu zu wirken, daß Deutschland als große gemeinsame Nation der Welt gegenüber austreten und sich durchsetzen könne. Dr. Held verwies sodann auf die Tiroler Bauern, deren Fähigkeit er als Vorbild für jeden Deutschen hinstellte und sagte, daß auch die höchsten Berge Deutsche nicht voneinander trennen könnten. Der großdeutsche Gedanke sei die Unterlage für ein neues, größeres und schöneres Deutschland. Dabei müsse aber die Eigenart der Stämme gewahrt bleiben und die Stammesgemeinschaftlichkeit auch für die Zukunft gesichert werden. Auf der Grundlag der Freiheit der Stämme müßten die Deutschen sich zusammenfinden. Zum Schluß würdigte Dr. Held eingehend die nationale Bedeutung der Jansbrunner Universität.

### Dritter Parteitag der ASPD. in Dresden

Im PlenarsitzungsSaale des Sächsischen Landtages in Dresden wurde am Sonntag vormittag der dritte Parteitag der Alten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands eröffnet. Zu gleichberechtigten Vorsitzenden des Parteitages wurden Kreishauptmann Buz und Ministerpräsident Held gewählt. Es waren insgesamt 106 Delegierte aus den verschiedenen Ortsgruppen erschienen, deren Mandate in Ordnung befunden wurden. Keine Vertreter entsandt hatte Berlin, dessen Ortsgruppe in Opposition zu der Parteileitung steht. Nicht erschienen von den prominenten Mitgliedern der Partei waren u. a. Winnig und Nielsch. Von dem letzteren wurde später bekanntgegeben, daß er seit drei Tagen formell aus der Partei ausgeschieden sei. Der ganze Sachlage nach ist anzunehmen, daß ihm Winnig und vielleicht noch einige andere demnächst folgen werden.

Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden der Ortsgruppe Dresden, Dickmann, der u. a. betonte, mit welchen Gewaltmaßnahmen die Gewerkschaften gegen die Anhänger der ASPD. vorgehen, erhielt Max Müller, Chemnitz, das Wort zu seinem Referat über die politische Situation und die Aufgaben der ASPD. Der Redner betonte im Verlaufe seiner Ausführungen in Bezug auf die sächsische Verwaltungsreform, daß diese wohl kaum in die Tat umgesetzt werden würde. Der Redner wandte sich insbesondere scharf gegen die Verringerung der Landtagsabgeordneten und der Ministerien. Ueber die Aushebung der Kreisbauernschaften ließe sich ja vielleicht reden. Die Arbeitererschaft müsse sich dagegen aufbäumen, daß die Industrie ihre Beschäftigten durch Lohnkürzungen herabzumindehen lügte. Auch könne sie sich niemals mit dem Abbau der sozialen Fürsorge und Versicherung einverstanden erklären. Die jetzigen Arbeitskämpfe im Ruhrgebiet zeigten den ganzen Ernst der deutschen Lage, die letzten Endes auf das Friedensbündnis von Versailles zurückzuführen sei. Die ASPD. lehne es ab, sich mit den Beherrschenden zu verheiraten oder auch nur zu verloben. Wer sich jedoch zu den Grundsätzen der ASPD. bekenne, sei jederzeit gern willkommen. Im übrigen lehnte sich der Redner für den Bau des Panzertrensers ein.

Es sprachen dann noch Delegierte aus Königsberg, Chemnitz und Zwickau. Nach einer Mittagspause wurde sodann in die Ortsprache über das Parteiprogramm eingetreten, zu dem sich u. a. der Abgeordnete und Chefredakteur der Staatszeitung, Bethge, in längeren Ausführungen äußerte. Auch dieser Redner wandte sich gegen ein Pattieren mit den Beherrschenden und mit der linkssozialistischen Staatsverwaltung. Zum Schluß empfahl der Redner, ebenso wie die anderen Disziplinärredner, das Parteiprogramm anzunehmen. Die Annahme erfolgte dann auch einstimmig. Dem Parteivorstand wird der Auftrag erteilt, eine erläuternde Broschüre dazu baldmöglichst herauszugeben.

Die im Anschluß daran vorgenommene Neuwahl des Vorstandes erbrachte die Wiederwahl des gesamten Vorstandes mit Ausnahme des Beisitzers Hebel, für den Eisner eintritt. Dem alten Vorstand wurde sodann einstimmig Entlastung erteilt. Das Organisationsstatut soll durch den Vorstand einer redaktionellen Abänderung und Umformung unterzogen werden. Es wurde sodann eine Entschlüsselung angenommen, wonach der dritte Parteitag der ASPD. die ungeduldeten Aushebungsmassnahmen im Ruhrgebiet verurteilt und die etwa 300 000 Ausgesperrten der vollen Sympathie des Parteitages versichert werden, zugleich mit dem Wunsche auf einen baldigen vollen Erfolg.

In einer zweiten Entschlüsselung wird die Behauptung zurückgewiesen, daß die ablehnende Haltung der Partei zu einigen Fragen der sächsischen Verwaltungsreform nur von dem Interesse an der Erhaltung einiger parteigenösslicher Beamtenstellen diktiert sei.

In seinem Schlusswort ging Kreisbauernhauptmann Buz, und zwar zum ersten Male während des ganzen Parteitages, auf die Kämpfe mit der Opposition ein und erwähnte in diesem Zusammenhang das formelle Ausscheiden von Ernst Nielsch. Der Redner kam sodann auf seine letzte Rede im Ballhaus zu sprechen, in der er sich gegen die nationalsozialistischen Verbände gewandt habe. Diese Rede sei vielfach mißverstanden worden. Die ASPD. werde schon aus Gründen der Selbstachtung nicht zur SPD. zurückkehren können und sie beabsichtige auch unter keinen Umständen, das zu tun, solange die SPD. auf ihrer bisherigen staatsverneinenden Politik beharre. Die Meinungsverschiedenheiten mit der Opposition seien heute beigelegt. Die ASPD. sei ein geschlossenes Ganzes mit einheitlicher Zielsetzung, eine sozialistische, republikanische und demokratische, vor allen Dingen aber auch eine deutsche Partei. Mit dem Bekenntnis zu dieser Alten Sozialdemokratischen Partei schloß der Parteitag.

### Aus aller Welt.

#### Die Wilkins-Expedition startbereit.

Dezeptionsinsel. Man meldet, daß die beiden Eindecker der Südpolexpedition des Kapitäns Sir Georgi Wilkins, „Los Angeles“ und „St. Francisco“, startfähig gemacht worden sind, so daß sie ihre ersten Versuchsfüge in Kürze in die Antarktis machen können.

Die Flugzeuge sind vom Strande nach einer kleinen Lagune befördert worden, die einen Kilometer vom Meere entfernt liegt. Ein schneebedeckter Abhang bei der Lagune eignet sich gut als Landungsplatz. Schneelufen und einige Verbesserungen sind am Fahrgestell angebracht worden. Die Motoren sind überholt. In der Ferne sieht man vom Startplatz die hohen Berge, die mit tiefem Schnee bedeckt sind und in den Tälern die gewaltigen Gletscher. Sobald der Wind seine Richtung geändert hat, der bisher quer zur Abflughahn stand, wird der erste Start erfolgen.

#### Hünefelds Rückkehr aus Tokio.

Kurzer Aufenthalt in der Reichshauptstadt. Berlin. Am Sonntag früh trafen Freiherr von Hünefeld und sein Pilot Lindner von Tokio kommend in Berlin ein. Freiherr von Hünefeld äußerte sich über das Ergebnis seines Ostasienfluges mit der „Europa“ wie folgt: Der Zweck des Fluges war in erster Linie, neue Flugmöglichkeiten zum fernen Osten von Europa aus praktisch zu

#### Ein nach Afghanistan geliefertes deutsches Flugzeug.

das in dem woglosen Land dem Schnelltrachtverkehr dienen soll. Trotz der Fesseln des Versailler Vertrages hat sich Deutschland auf dem Gebiet des Flugwesens einen Ruf geschaffen, der in aller Welt in hohen Ehren steht. Afghanistan, das Deutschland seit dem Besuch des afghanischen Königs bei uns besonders verbunden ist, hat die deutsche Flugzeugindustrie durch Bestellungen besonders ausgezeichnet, nachdem es sich von der überragenden Güte der deutschen Maschinen überzeugte.

erproben. Ueber das Ergebnis hoffe ich ausführliche Aufzeichnungen möglichst bald vornehmen zu können. Wie der Flug in japanischem Lichte beurteilt wird, mag aus dem Schreiben hervorgehen, daß der Oberbürgermeister Tokios I s h i k i Herrn von Hünefeld überreichte. In dem Schreiben heißt es u. a.: Sie haben tatsächlich mit dem Flugzeugführer Lindner die Strecke Berlin—Tokio von 15 000 Kilometern in einem kurzen Zeitraum zurückgelegt und glücklich unseren Flugplatz erreicht. Ueber dieses ruhmvolle Gelingen ungemein erfreut, heiße ich Sie von Herzen willkommen im Namen der ganzen Bevölkerung der kaiserlichen Residenz. Sie haben in der Tat durch Ihren diesmaligen Weltflug dazu beigetragen, die freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Japan zu fördern.

Nach dem Wirtshausbesuch erschossen. Als in einer Gastwirtschaft in Thier (Rheinprovinz) der Landjäger Pflug nachts Feierabend gebot, geriet er mit mehreren jungen Leuten in einen Wortwechsel. Der Beamte wurde beim Nachhausegehen von ihnen mit Steinen beworfen. Als die jungen Leute trotz dreimaliger Aufforderung des Landjägers weiter mit Steinen warfen, gab er einen Schuß ab, durch den einer der Täter, namens Felber, getötet wurde.

Doppelmord in Thüringen. In Gräfenthal (Thür.) wurde in der Nacht zum Sonntag der 72jährige Uhrmachermeister Richard Groß und seine 66jährige Ehefrau ermordet. Ob Wertgegenstände, insbesondere Uhren, aus dem Laden geraubt worden sind, ob es sich mithin um einen Raubmord handelt, ist noch Gegenstand der Untersuchung.

### Deant-Bericht des Pulsnitzer Tageblattes

Dresden, 20. November, 11 45 Uhr. (T-U)

#### Vorverhandlungen im Lohnstreit in der Textilindustrie

Dresden. Der Landesrichter, Ministerialrat Haack ist vom Reichsarbeitsministerium zum Landesrichter für die Regelung des Lohnstreites in der Textilindustrie in Westsachsen und Ostthüringen ernannt worden und hat die Parteien zu Verhandlungen auf Freitag, den 23. November, vormittags 10 Uhr in das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium geladen.

#### Landeswetterwarte Dresden

(Nachdruck verboten)

Nach kühler Nacht (im oberen und mittleren Erzgebirge stellenweise Nachtfrost) tagsüber im Flachland wieder mild und auch im Gebirge Wärmegrade. In den Morgenstunden stellenweise neblig. Im übrigen trocken und zeitweise nur geringe Bewölkung. Schwache bis mäßige Winde aus Südost bis Südwest.

Der Aleris-Prospekt, herausgegeben von der Zigarettenfabrik Monopol, Dresden, welcher der Gesamtauflage dieser Ausgabe beilagt, bedeutet insofern einen Markstein in der Geschichte der Zigaretten-Industrie, als er erläutert, in welchem Umfang der Aleris-Raucher außer einem einwandfreien Rauchgenuss wertvolle und nützliche Geschenke Artikel völlig kostenfrei erlangen kann.

## Weihnachten naht heran!



Ganz fern sieht man schon den Weihnachtsmann.

Es ist höchste Zeit, an die

### Weihnachtsreklame

zu denken.

In früheren Jahren haben wir stets rechtzeitig — früher als die anderen — mit unserer Reklame begonnen und haben damit gute Erfolge erzielt. Also auch dieses Jahr, und dann wollen wir noch eine Woche früher beginnen und etwas mehr inserieren, denn sie lohnt sich, die Inserat-Reklame im

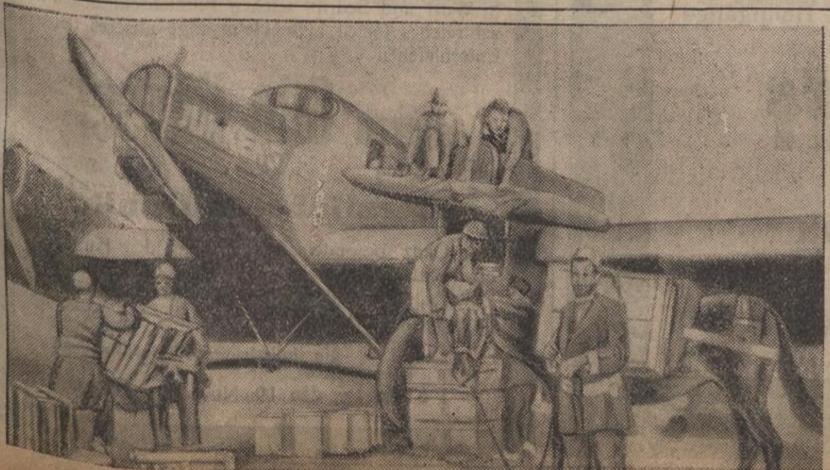
### „Pulsnitzer Tageblatt“

Gut wirkende Inserat-Entwürfe liegen in der Geschäftsstelle aus.

Blutfrischen Schellfisch (kopilos) Fischfilet (brafferig) empfiehlt Richard Saller Nachflg. Ruf 129

### Gutmöbl. Zimmer

pe 15. Dezemb. oder 1. Jan. von Kaufmann zu mieten gesucht. Angebote unter L. 18 an die Tagesblatt-Geschäftsstelle erbeten.



### Heimatschutz - Vorträge

**6. Heimatschutz-Geldlotterie**

Diesen Donnerstag, 22. November abends 8 Uhr, Schützenhaus Pulsnitz

**„Heimatschutz-Kasperle-Theater“**  
(Arthur Ganzauge, Dresden)

für Jung und Alt, für alle Kluder bis zu 90 Jahren.

Gewinne 60000 Mk. in bar  
Lose zu 1 Mark bei allen Kollektoren  
Ziehung 15. u. 17. Dezember

Karten zu 70 Pfg im Vorverkauf im Zigarrenhaus Bernhard Beyer, Pulsnitz, Markt; an der Abendkasse 1 Mk.  
Schülerkarten zu 50 Pfg. nur an der Abendkasse

## Sächsischer Hof

Pulsnitz  
Sonnabend, den 24. und Sonntag, den 25. November:  
Große

## Hauskirmes

Künstler-Konzert!  
Küche und Keller bieten das Beste!  
Hierdurch ladet freundlichst ein **Otto Mägel**

## Hotel Schützenhaus.

Sonntag, 25. November (Totensonntag):  
**Große Wohltätigkeits-Aufführung**  
veranstaltet vom  
Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Pulsnitz zum Besten der Halb- und Vollweisen der hiesigen Ortsgruppe.

Sudermann-Abend Zur Aufführung gelangt: **Sudermann-Abend**

## HEIMAT

Schauspiel in 4 Aufzügen von **Hermann Sudermann**  
Regie: **Oskar Sterneck**

Anfang punkt 8 Uhr. Preise der Plätze.  
Sperrsitze 1.50 M., I. Platz 1.00 M., II. Platz 0.75 M. einschl. Steuer  
Vorverkauf: Sperrsitze im Hotel Schützenhaus, I. und II. Platz im Schützenhaus-Tunnel.  
Zum Schluss: **Tombola** à Los 20 Pfg.  
Es kommen nur gute und wertvolle Gewinne zur Verteilung  
Um recht zahlreichen Besuch bittet die Ortsgruppe.

## Windmühle Obersteina

Mittwoch, den 21. November (Bußtag):  
**Pfannkuchen-Schmaus**  
Hierzu laden alle freundlichst ein  
**Richard Heber und Frau**

## Gasthof zu den Linden, Obersteina

Morgen, Mittwoch (Bußtag):  
**Bratwurst mit Sauerkraut.**  
ff. selbstgebackene Pfannkuchen!  
Hierzu laden freundlichst ein  
**Reinh. Fischelich und Frau**

## Konsumverein Pulsnitz

Donnerstag:

## Schellfisch

(kopflös) Pfund 30 Pfg.



## Vollkommenste Musikplatte!

Vorspiel ohne Kaufzwang.

Musikhaus Berndt, Schießstr. 22

## Ortsauschuß des Handwerks, Pulsnitz Handwerker-Baugenossenschaft betr.

Mittwoch, den 21. November 1928, nachm. 4 1/2 Uhr

## Besprechung

im Vereinslokal „Stadt Dresden“.

Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Interessenten willkommen,  
**Der Vorstand.**

## Wir empfehlen zu Weihnachten



Verlangen Sie Katalog U. 10

## Es heßt die Zeit

Dich immerzu,  
der Tag gönnt dir nicht Raft noch Ruh,  
läßt du vom Schicksal dich nicht werfen.  
Doch Ruhe brauchen deine Nerven  
und diese findest du allein  
dabei beim trauten Lampenschein.  
Dohltuend Licht durchfließt den Raum,  
dein Märchenschloß ist nicht mehr Traum.  
Zum Paradies wird deine Welt  
bei kleiner Müß' für wenig Geld

durch



## Vogel-Scheuch

Dresden, Frauenstraße 10, I. Stock  
gegenüber Klepperbein

Für die zu unserer **VERMÄHLUNG**  
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen  
wir allen unseren

herzlichsten Dank.

Lichtenberg, den 14. November 1928.

**Fritz Jauch u. Frau Linda, geb. Seiferl**

Für die Ehrungen, Aufmerksamkeiten und freundschaftlichen Beweise der Liebe, die mir von allen Seiten an meinem **25 jährigen Ortsjubiläum** zu teil geworden sind und mir unvergeßlich bleiben werden,  
danke ich herzlichst.

Pulsnitz, 20. 11. 1928.

**Arthur Dutschmann.**



## Leinenhaus Voigt

Schloßstr. 27 Gegr. 1796  
empfiehlt

- Vitragendamaste
- Künstlerleinen z. Vorhängen
- Gardinennessel
- Nessel in allen Breiten, außerordentlich billig
- Hemdentuche
- Wäschetuche „Treffer“
- Macotuche
- Linons in allen Breiten
- Oberhemdenzephire
- Trikoline
- Aida u. Hardangerstoffe
- Hemdenbarchente
- Jackenbarchente
- Bettuchbarchente
- usw. usw.

## Bäcker - Zwangs - Innung Pulsnitz u. Umg.

Zum Begräbnis der Ehefrau des Kollegen **Grundmann** stellen die Mitglieder am **Mittwoch** um 2 Uhr nachm. bei **Stephan, Schießstraße.**

Noch einige starke **Ferkel** werd. abgegeben.  
**Lichtenberg Nr. 91**

## Auf 1<sup>a</sup> Runkelrüben

erbittet Bestellungen  
**Aug. Nitsche**  
Leunakalk zur Wiesen-  
düngung eingetroffen

**Portemonnaie** von Schloß-  
straße bis  
Gasthof Mangel, Pulsnitz M. S.  
verloren. Gegen Belohnung ab-  
zugeben i. d. Tagebl. Geschäftsst.

## Wir suchen:

zum sofort. Austritt  
ges. hoh. Lohn  
u. Wochig. perfekt.

## Drucker

Relief-Druckmaschine  
Schriftliche Angebote unter  
**Drucker 1928**  
an die Geschäftsstelle  
dieser Zeitung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme durch  
Wort, Schrift, Blumenspenden, sowie das ehrende Geleit beim Heimgange  
unseres teuren Entschlafenen

## Herrn Walter Graff

sprechen wir hiermit allen unseren

**innigsten, tiefgefühltesten Dank**

aus.

**Pulsnitz**

**Suse verw. Graff**

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
in Wort und Schrift, reichen Blumenschmuck und  
zahlreiches Geleit beim Heimgange unseres lieben  
Entschlafenen

## Herrn Otto Hänsel

allen unseren

**herzlichsten Dank.**

Ganz besonders sei gedankt der Fa. J. G.  
Hauffe, dem Personal, dem Turnverein „Turnerbund“  
Pulsnitz, sowie dem M.-G.-V. „Sängerbund“ für  
ihre reichen Spenden.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen

Pulsnitz, den 19. November 1928.

# Pulsnitzer Tageblatt

Dienstag, 20. November 1928

Beilage zu Nr. 271

80. Jahrgang

## Selma Lagerlöf, eine schwedische Heimatdichterin.

Zu ihrem 70. Geburtstag.

Am 20. November 1858 wurde dem Leutnant a. D. Erik Gustav Lagerlöf auf dem Hof Marbada in der mittelschwedischen Landschaft Värmland eine Tochter geboren, die den Namen Ottilie Lovisa Selma erhielt. Wenn sie heute wohl die gefeiertste Dichterin der Welt genannt werden kann, so verdankt sie diesen Ruhm in erster Linie den Kräften, die ihr aus dem Boden ihrer Heimat aufstiegen.

Wald und See und Hügel bestimmen das Gesicht der värmländischen Landschaft, und die dünnbesetzte Bevölkerung dort oben hat dank der natürlichen Schätze des Bodens — Holz und Erz — seit altersher ihr gutes Auskommen. Leutnant Lagerlöf lebte im Stil der wohlhabenden Oberschicht des Landes, heiter den Freuden des Augenblicks ergeben, gesellig und gastfrei wie alle Schweden, ein fröhlicher Jäger, aber kein sorgfältiger Landwirt. Eirster und tatkräftiger war seine Ehefrau, die aus einer Erzgrubenbesitzerfamilie stammte.

Mit dreieinhalb Jahren wurde die kleine Selma von jenem Weiden befallen, das als „schwedische Kinderlähmung“ in der ganzen Welt gefürchtet ist. Sorgfältige Pflege behob es zwar später, aber es wurde doch zur Ursache, daß das Kind im Gegensatz zu seinen drei Geschwistern von der Behinderung mit dem wirklichen Leben ausgeschlossen wurde und sich Ersatz durch Lektüre und Phantasie verschaffte. Früh belesen wie sie war, versuchte sich Selma Lagerlöf sehr bald in Reimereien und Gedichten, die in Familientheatern bewundert wurden, so daß sich in ihr der Wunsch festsetzte, Schriftstellerin zu werden. Angeregt durch historische Studien und Lektüre, schreibt sie eine ganze Reihe von Dramen und Romanen, die aber keinen Verleger finden. Sowohl die Enttäuschung darüber wie vor allem die ungünstige Wirtschaftslage ihres Vaters bestimmen das mittlerweile dreißigjährige junge Mädchen dazu, seinen Plänen zu entsagen und Lehrerin zu werden. In harter Arbeit füllt sie die Lücken aus, die ihre nur durch Privatunterricht auf dem väterlichen Hof erworbene Bildung aufwies, und besteht die Aufnahmeprüfung am Seminar.

Gerade dieses Jahr eifrigen beruflichen Strebens (1881) bringt der werdenden Lehrerin ein inneres Erlebnis, das für ihre Zukunft entscheidend werden sollte. Sie erkennt in rücksichtsloser Selbstprüfung, daß ihre bisherigen schriftstellerischen Arbeiten keinen Wert haben konnten, weil die darin behandelten Motive nur angelesen waren. Gleichzeitig aber und in stärkster feilscher Erregung wird sie sich der gewaltigen dichterischen Stoffe bewußt, die ihr in den mündlichen Ueberlieferungen über die Sagen und Spätgeschichten, über die farbigen Erlebnisse und Vorkommnisse ihrer Heimat in die Hand gegeben sind. Diese Erkenntnisse

läßt sie fortan nicht mehr los und lenkt ihre dichterische Betätigung, für die sie sich neben treuester Berufsarbeit Zeit abgewann, in eine bestimmte Richtung. 1885 wird Selma Lagerlöf als Lehrerin angestellt, in demselben Jahre, in dem ihr Vater stirbt. Drei Jahre später muß sie schweren Herzens ihre Einwilligung zu dem Verkauf des väterlichen Hofes Marbada geben. Bei einem letzten Besuch ziehen noch einmal die Gestalten ihrer Jugend, die erlebten und erträumten sowie die von Vater und Mutter und Großmutter ihr geschilderten an ihrem geistigen Auge vorüber. Sie fühlt es als ein heiliges Vermächtnis der verlorenen Heimat, jenen Gestalten die dichterische Form zu geben, die sie der Vergänglichkeit enthebt. Der Abschiedsbesuch auf Marbada kann als Geburtskunde „Gösta Berlings“ bezeichnet werden, jenes Romans, der Selma Lagerlöfs Welttrium begründete.

Der in zehnjähriger Arbeit gefammelte Stoff ist nun ohne Zweifel nicht bis zur letzten Vollendung gemästet, aber die dichterische Intuition, mit der hier eine verwirrende Fülle sagenhafter Ueberlieferungen, färglicher, oft voneinander abweichender Einzelberichte zu farbigen starken Erlebnissen, zu Gestalten von Fleisch und Blut verarbeitet wurden, erdgebunden an die Besonderheit der schwedischen Landschaft und Volksart und doch in ihrer allgemeinen Menschlichkeit über Zeit und Ort erhaben, diese Intuition stellt die Dichterin des Gösta Berling in eine Reihe mit den Schöpfern des Don Quixote oder des Eulenspiegels.

Etwas ein Viertelhundert abgeschlossene Bücher hat Selma Lagerlöf seit dem Erscheinen ihres Erstlings veröffentlicht, durchweg hohen Ranges und doch nicht von der gleichen ursprünglichen Kraft wie jenes. Am vollständigsten wurde das Kinderbuch „Nils Holgersson“, das in der berechtigten deutschen Uebersetzung eine noch höhere Auflage erzielte als Gösta Berling, wohl wegen der köstlichen Illustrationen, die Wilhelm Schulz dem von inniger Heimatliebe erfüllten Buch mitgab. „Die Christuslegenden“, die Erzählungen „Unsichtbare Bande“, der großangelegte, von Schweden nach Palästina hinüberpielende Roman „Jerusalem“, der unheimlich phantastische „Ring des Generals“ gehören zum eisernen Bestand der Weltliteratur und wurden in etwa 30 lebende Sprachen übersezt, sogar in die grönländische, in Esperanto und in die Blindenschrift. So war denn die Verleihung des Nobelpreises an die Dichterin im Jahre 1909 wirklich der Ausdruck eines Welttriums über sie.

Bald darauf kaufte Selma Lagerlöf das väterliche Gut Marbada zurück und konnte den baufälligen Holzbau des Herrenhauses durch einen stattlichen, majestätischen Schlossbau ersetzen, in welchem sie ihren arbeitsreichen Lebensabend verbringt. Sie hat nie geheiratet und ist wohl auch nie in Versuchung gekommen, es zu tun. Ein männlich groß und herb geschnittenes Gesicht sieht uns aus ihrem Bilde an, eine Gestaltlerin und Organisatorin, von der man es versteht, daß sie ihren geistigen Besitz ebenso gut verwaltet wie ihren wirtschaftlichen. Mar Ludwiga.

## Verunglückter Segelflieger.

Bei Malschendorf verunglückte der Segelflieger stud. ing. Wolfgang Pommitz, nachdem sich infolge des Sturmes ein Seitenfeuer seines Segelflugzeuges losgerissen hatte. Das Flugzeug wurde gegen einen Baum geschleudert und zertrümmert. Pommitz wurde bewußtlos mit schweren Kopfverletzungen aus den Trümmern befreit und in die Diakonissenanstalt nach Dresden gebracht, wo er seinen schweren Verletzungen erlegen ist.

## Hugenberg über Reparationen und Transferschutz.

Liegnitz. Auf der deutschen nationalen Parteiverammlung in Liegnitz sprach der Parteivorsteher Dr. Hugenberg über Reparationsfrage und Dawesvertrag. Er führte u. a. folgendes aus: „Was feinerzeit als wesentlicher Vorteil des Dawesvertrages bezeichnet wurde, der Transferschutz der deutschen Währung und Wirtschaft, ist bisher nicht praktisch in Erscheinung getreten.“

Während der ersten Probezeit des Dawesvertrages hat Deutschland bisher praktisch nichts von seinen Kriegsschulden abbezahlt,

sondern lediglich Kriegsschulden des Reiches in sehr hoch verzinsliche Auslandsschulden seiner Wirtschaft verwandelt. Eine einfache Berechnung ergibt, daß im Zusammenhange mit der Passivität der deutschen Handelsbilanz der Fortgang dieser Entwicklung in absehbarer Zeit zur Ueberforderung der deutschen Wirtschaft statt des Deutschen Reiches führen müßte.

Frankreich und England mögen in der Bemessung unserer künftigen Zahlungen noch so sehr entgegenkommen — es sieht nicht danach aus —, im Zusammenhange mit der Passivität unserer Handelsbilanz und den schon aufgehäuften Schulden der Wirtschaft werden diese Zahlungen bei Aufhebung — statt Einschaltung — des Transferschutzes bald zu einer

## Krisis und Erschütterung der deutschen Währung

führen. Wer immer in Deutschland diesen Schritt tun wolle, er möge sich seiner Verantwortung gegenüber dem ganzen Volke und der Gefahr bewußt sein, daß daraus das Glend einer neuen Geldentwertung mit allen ihren Schrecken entspringt. Die Unmöglichkeit der Erfüllung der auswärtigen Lasten wird, wenn nicht auf anderem Wege, so auf dem über Wirtschaftszersplitterung und von Rußland genährte innere Unruhen in Erscheinung treten. Sie bietet, wenn der Transferschutz beseitigt oder nicht eingeschaltet wird, ohne weiteres Grund und Vorwand zu neuen Gewalttaten gegen das wehrlose Deutschland und zur Zerstörung seines Staatwesens.

Es kann im Augenblick auch auf eine andere Grundlage des Dawesvertrages nicht verzichtet werden, die nicht länger auf dem Papier stehenbleiben darf. Es heißt darin u. a. (auf S. 59 der Reichstagsdruckfady): „Die Reparationszahlungen selbst werden durch einen Exportüberschuß finanziert und können nur so finanziert werden.“ Im Gegensatz dazu haben wir zwar alle vorgesehenen Zahlungen geleistet —, und sie sind auch fast reiflos transferiert worden — aber wir haben nie (außer 1926) einen Exportüberschuß gehabt.

Die gefährlichste Folge des Dawesvertrages, so wie er bisher gehandhabt wurde, ist die von „Kommerzialisierung“ der Kriegstrübe, ihre Umwandlung in Schulden der Wirtschaft. Eine „kommerzialiserte“ auswärtige Milliardenschuld Deutschlands ohne Transferschutz — das wäre in der

## Sachsen und das Steuervereinfachungsgesetz.

Das Gesamtministerium hat beschlossen, in der bevorstehenden Plenarsitzung des Reichsrats die Vertagung der endgültigen Beschlussfassung zum Gesetzgebungswerk über die Steuervereinfachung zu beantragen, damit inzwischen eine Klärung über die Gestaltung des Reichsfinanzausgleichs herbeigeführt wird, insbesondere darüber, ob die Länder und die Gemeinden mit ihren bisherigen Einnahmen rechnen können. Sollten vom Finanzministerium keine befriedigenden Erklärungen in dieser Beziehung abgegeben werden, so wird Sachsen im Reichsrat gegen das Gesetzgebungswerk stimmen.

## Ein verurteilter Ein- und Ausbrecher festgenommen.

In Dresden verhaftete die Kriminalpolizei in einem Schrebergarten an der Holbeinstrasse einen mittellosen Mann, der sich nicht im Besitze von Ausweispapieren befand. Es konnte festgestellt werden, daß es sich bei dem Verhafteten um den verurteilten Ein- und Ausbrecher Karl Bernotat aus Ostpreußen handelt, der vor einiger Zeit auf ungewöhnliche Weise aus dem Zuchthaus in Gollnow ausgebrochen war, wo er noch sechs Jahre zu verbüßen hatte.

## Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth Ney

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

157

Jugsheim sah dem Davoneitenden erstaunt und verständig nach.

Was wollte der Mann? Den Direktor fragen, ob er für ihn zu sprechen sei?

Was hatte der Direktor des Kabarets mit Miriam zu schaffen?

Endlich kam der Mann eilig angelaufen.

„Der Herr Direktor läßt bitten“, sagte er höflich.

Jugsheim folgte in furchtbarer Erregung.

Was sollte er in nächster Minute erfahren?

Jemand etwas Furchtbares mußte es sein, er ahnte es, fühlte es, und das Herz schlug ihm wie ein schwerer Hammer, daß er meinte, der Kopf müsse ihm zerspringen.

In einem kleinen, luxuriös ausgestatteten Raume kam ihm ein kleiner, bieder, tahtlöpsiger Mann entgegen, der sich augenscheinlich in großer Erregung zu befinden schien.

„Direktor Winter“, stellte er sich vor.

„Mein Name ist Ihnen bereits durch meine Karte bekannt, ich sehe sie noch in Ihrer Hand, Herr Direktor“, sagte Jugsheim erregt, „ich wünsche Fräulein Wahren zu sprechen. Wo ist sie?“

„Kommen Sie in amtlicher Angelegenheit?“ fragte Winter ebenso erregt.

„Wie meinen Sie das?“ stieß Jugsheim erstaunt hervor.

„Ich meine, sind Sie von der Polizei?“ antwortete Winter etwas unsicher.

„Ich verstehe Sie nicht, alles verstehe ich hier nicht. Was tue ich zum Beispiel hier bei Ihnen? Ich will Fräulein Wahren sprechen in privater Angelegenheit. Sagen Sie also bitte auf der Stelle, wo ich sie zur Stunde finden kann, mein Herr?“

„Schrie Jugsheim den kleinen, erschrockenen Direktor an, der jetzt ganz bleich geworden war.“

„So schreiben Sie doch nur um Gottes willen nicht so, Herr Graf, ich will Ihnen ja alles sagen. Beantworten Sie mir nur die eine Frage noch: Sind Sie vielleicht ein Verwandter von Fräulein Wahren?“

„Fräulein Wahren ist meine Verlobte, Herr, und nun reden Sie, ich kann sonst für nichts mehr garantieren!“

Winter war zurückgetaumelt; dann sagte er sich, und sagte mit heiserer Stimme:

„Es tut mir leid um Sie, mein Herr, aber was nützt es, wenn ich schweige. Morgen werden Sie es wohl doch schon aus den Zeitungen erfahren. Fräulein Miriam Wahren ist sogleich nach ihrem Auftreten in ihrer Garderobe verhaftet worden. Man hat sie, um Aufsehen zu vermeiden, durch eine Hintertür nach dem Auto gebracht.“

„Verhaftet!“ Helmar von Jugsheim stieß dies kaum hörbar hervor. „Verhaftet, Miriam verhaftet!“

Er taumelte und sank auf einen Sessel.

Schweiß perlte ihm auf der Stirn, und er vermochte nicht weiter zu sprechen.

Direktor Winter schwieg, und spielte verlegen mit Jugsheims Visitenkarte.

„Sie sagten verhaftet“, sagte der Graf nach einer Weile mit schwerer Zunge; dann aber sprang er wild auf, und rief:

„Es ist nicht wahr, ich kann es Ihnen nicht glauben?“

„Und doch ist es so, mein Herr. Vielleicht hätte ich es Ihnen doch nicht sagen sollen“, erwiderte Winter ernst.

„Der Grund, sagen Sie mir auch noch den Grund!“

„Sie ist der Mitschuld an einem schweren Einbruchsdiebstahl verdächtig; ich glaube, man hat ihren Bruder gefaßt, der ein verurteilter Hochstapler sein soll“, berichtete der Direktor erregt.

„Mein Gott“, stammelte Helmar von Jugsheim, „das arme, arme Kind. Sie ist unschuldig.“

Der Direktor zuckte die Achsel, und sagte:

„Fatal, sehr fatal für mich und auch für die Dame, sie wird dadurch frageunfähig.“

Jugsheim verließ, einen kurzen Dank murmelnd, das Zimmer.

Miriam verhaftet, seine kleine Miriam verhaftet, abermals zur Diebin gestempelt.

Wie Schuppen fiel es ihm von den Augen. Jetzt glaubte er das Geheimnis der Geliebten zu kennen.

Miriam's Bruder war ein Taugenichts, ihn mußte sie in jener Gewitternacht getroffen haben, und das hatte sie ihm verschweigen müssen.

Vielleicht war auch er der Dieb gewesen, der in der Nacht bei seiner Mutter den Einbruch verübte.

Miriam hatte in letzter Minute den Bruder verjagt, um das Entsetzliche zu verhüten. Sie war lieber gegangen, um nicht gefastehen zu müssen, daß ihr Bruder ein Verbrecher sei.

Sie wußte seit jener Nacht, daß sie mit dieser Schande auf ihrem Namen niemals seine Gattin werden konnte.

So und nicht anders mußte es sein.

Armes Kind, würde sie die Schande ertragen können? Ihre Unschuld mußte ja schon morgen bewiesen sein.

Er würde sie morgen holen, und trotzdem nicht von ihr lassen.

Was scherte ihn Name und Familie?

nahme und lieben

J. G. erbund d' für

nen



Es der sicherste Weg, um den Rest von Deutschlands Dasein und Kraft hinwegzublasen und Poincaré binnen kurzem neue „Sanktionen“ und das dauernde Verbleiben am Rhein zu ermöglichen, und um auch Polen in gleichem Sinn in Marsch zu setzen.

Europa feiert Franz Schubert.

Wien. Den Höhepunkt der Schubert-Hundertjahrfeier der österreichischen Bundesregierung bildete der im Großen Konzerthaus veranstaltete Festakt zu Ehren unseres deutschen Liebeskomponisten Franz Schubert.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel betonte danach, daß die Gedenktage für Beethoven im Vorjahre und jetzt für Franz Schubert gewissermaßen eine Mahnung aus dem Jenseits seien, über den Alltagsorgen die künstlerische Aufgabe nicht zu vergessen.

Berlin. Eine würdige Feier zum Gedächtnis des Altmeisters deutscher Musik Schubert veranstaltete die Stadt Berlin im Großen Schauspielhaus. Der Schubert-Forscher Dr. Guttman hielt die Schubert-Gedächtnisrede, in der er mit begeistertsten Worten das Schöpfungswort des Großmeisters des deutschen Liedes, des Schöpfers der unvergänglichen Symphonien, der in prachtvoller Kammermusik und in kirchlichen Werken Hervorragendes geschaffen habe, gedachte.

Gedächtnisfeier in Schuberts Sterbezimmer

Wien, 19. November. Montag nachmittag 3 Uhr, zu der Stunde, da Schubert vor 100 Jahren starb, fand in seinem Sterbezimmer eine vom Schubertbund gemeinsam mit dem Männergesangsverein veranstaltete Gedächtnisfeier statt.

1000-fach reaktiert sich ein Abonnenten auf das „Pulsnitzer Tageblatt“

Die Berliner Nachtigall

Familienroman von Elisabeth Ney. Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Miriam, seine kleine Miriam sollte in seinen schützenden Armen endlich nach all der furchtbaren Qual Ruhe finden und glücklich werden. Wohin würde man sie gebracht haben? Sicherlich nach Moabit. Nun gut, er würde morgen früh schon ihre Freilassung bewirken.

Sport.

Im Florett-Fecht-Städtekampf zwischen Leipzig, Plauen, Dresden, Chemnitz und Hof in Plauen siegte der Chemnitzer L. W. überraschend sicher mit 4 Mannschafts- und 52 Einzelsiegen vor Hof, Leipzig, Plauen und Dresden. Bester Einzelsieger war Verhold-Chemnitz.

Zurungau Mitteltele-Dresden der Deutschen Turnerschaft. „Gesundheit — Kraft Schönheit“, unter diesem Slogan veranstaltete der Zurungau Mitteltele-Dresden der Deutschen Turnerschaft im Zirkus Sarrazani in Dresden eine Werbevorführung, die sich eines glänzenden Zuspruches erfreute.

Deutscher Sieg in Chicago. Bei den Sechstagerrennen in Chicago war die deutsch-amerikanische Mannschaft Dillberg-Fimm in 3000 Meilen mit 310 Punkten siegreich. Alle anderen Mannschaften waren eine oder mehrere Runden zurück.

Regeln. Aus dem Städtekampf Berlin-Hamburg ging die Rehrmannschaft der Reichshauptstadt als Sieger hervor. Jede Mannschaft hatte auf 4 Bohlenbahnen 2000, je Starter alle 200 Regeln in einem Gange hintereinander abzuwerfen.

Sonne und Mond.

21. 11. Sonne N. 7.34, U. 15.58. Mond N. 14.03, U. —.

Advertisement for Seidenhaus Jacoby, Dresden-A. featuring silk fabrics and ties. The ad includes the text 'Seidenstoffe / Samte Krawatten / Schals' and 'Riesenauswahl gediegen, preiswert'.

Börse und Handel

Ämtliche sächsische Notierungen vom 19. November.

Dresden. Die Börse eröffnete in unsicherer Haltung, die sich wieder im späteren Verlauf etwas freundlicher gestaltete. Die Kursveränderungen waren belanglos. Es fehlte an Unternehmungslust.

Leipzig. In der Börse herrschte eine uneinheitliche Tendenz, doch waren die Umsätze lebhafter. Es gemann Schubert u. Salzer 6,75, Mechanische Weberei Zwickau 3,5 Prozent.

Chemnitz. An der Börse überwiegt eine freundliche Tendenz, jedoch hielt sich das Geschäft in engen Grenzen, da es an Abgabekauf fehlte. Schubert u. Salzer stiegen um 7, Dittfeld um 6,25, Bankaktien konnten Gewinne bis zu 3 Prozent verzeichnen.

Leipziger Viehmarkt. Auftrieb: 897 Rinder, darunter 127 Ochsen, 328 Bullen, 310 Kühe, 132 Färse; 358 Kälber, 857 Schafe, 2248 Schweine. Verkauf: Bei Rindern und Kälbern schlecht, bei Schafen und Schweinen langsam.

e) 40—50, d) 32—39; Schweine a) 80, b) 78—80, c) 74—77, b) 70—73; Sauen 62—73.

Chemnitzer Viehmarkt. Auftrieb: 960 Rinder, darunter 161 Ochsen, 260 Bullen, 490 Kühe, 43 Färse, 6 Fresser; 768 Kälber, 145 Schafe, 3126 Schweine. Verkauf: Bei Schafen langsam, bei den übrigen Gattungen schlecht.

Dresdener Produktenbörse.

Table with 4 columns of product prices for wheat, rye, and other grains. Columns are labeled with dates 19. 11. and 16. 11. and various product names like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Ämtliche Notierung der Mittagsbörse ab Station.

Table with 5 columns of commodity prices for flour and other goods. Columns are labeled with dates 19. 11. and 17. 11. and various product names like Weiz., Rogg., Hafer, etc.

Preisnotierungen für Eier. (Festgesetzt von der ämtlichen Berliner Eiernotierungskommission am 19. November.) Die Preise verstehen sich in Pfennig je Stück ab Wagon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen.

Berliner Kartoffelenergiepreise je Zentner waggongefüllt mächlicher Station. Ämtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und für Berlin.

Die ämtliche Großhandelsrichtzahl leicht angezogen. Die auf den Stichtag des 14. November berechnete Großhandelsrichtzahl des Statistischen Reichsamts hat mit 140,3 gegenüber der Vorwoche (140,2) leicht angezogen.

„Jetzt ist es mir wieder ganz wohl, Herr Professor, ich bitte Sie, sich nun ruhig nach Hause zu begeben, ich übernehme die Wache.“ „Nein, Ingsheim, ich bleibe. Warten Sie, ich benachrichtige nur meine Frau, daß ich nicht komme.“

Keiner sprach vorerst ein Wort, jeder hing seinen Gedanken nach. „Ingsheim“, unterbrach Professor Bromme endlich die Stille. „Für morgen früh dispensiere ich Sie von jeglichem Dienst. Keine Widerrede, lieber Kollege; ich denke sogar, daß Ihnen mein Vorschlag lieb sein wird.“

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing words like 'abschne', 'ue absend', 'h bitte', 'ostenlos', 'Aleris-C', 's Grund', 'h habe', 'eine A', 'mpfange', 'me:...

(Fortsetzung folgt.)



NEUE  
**58**  
 ZIGARETTE

# Haben Sie unerfüllte Wünsche?

Dann lesen Sie jetzt bitte, welche Geschenke für den Raucher der neuen Ateris-Zigarette zur Verfügung stehen; vielleicht merken Sie sich auch diese paar Worte:

**Die Neue Ateris**  
**Wertvoll durch Tabak**  
**Wertspendend durch Gutscheine**

Dem Raucher zur Freude  
 Der Ateris zum Ruhm  
 Dem Handel zur Blüte!

Herausgegeben im 53. Jahre  
 ihres Bestehens von der  
 ZIGARETTENFABRIK

**MONOPOL**  
 DRESDEN-A 16.

**Garantie der Ateris-Herstellerin: Wir versichern, daß das Gutschein-System der neuen Zigarettenmarke Ateris nebst den sich daraus ergebenden Geschenk-Artikeln die Tabak-Kalkulation der Ateris nicht um einen einzigen Pfennig belastet. Die Ausgaben für die Geschenke an die Ateris-Raucher werden völlig getrennt auf Reklamekonto gebucht; so bleiben die für den Einkauf erlesener Tabake bereitgestellten Gelder vollkommen ungeschmälert.**

Die Aufführung und Abbildung der Ateris-Geschenk-Artikel befindet sich auf den folgenden Seiten →

**abschneiden!** / **absenden!** / **Verwenden Sie bitte einen einfachen Umschlag**  
**porto: 3-Pf.-Drucksache (Unverschlossen!)**  
**Adresse: Zigarettenfabrik Monopol, Dresden-A**

Bitte um einmalige  
 kostenlose Zusendung von  
 Ateris-Gratis-Gutscheinen  
 als Grundstock meiner Sammlung.  
 Ich habe von der Fabrik noch  
 eine Ateris-Gratis-Gutscheine  
 empfangen.

me: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

c) 74-77  
 darunter  
 reffer; 768  
 ei Schafen  
 je: Schfen  
 b) 48-50,  
 b) 20-28;  
 e) 50-54;  
 -, b) 77  
 74.

1.30 Uhr.

16. 11.  
 15,2-15,6  
 15,8-17,0  
 41,0-42,5  
 35,0-38,5  
 20,5-21,5  
 31,5-32,5  
 32,0-33,0  
 30,0-31,0  
 21,0-22,0

station.  
 lin.

17. 11.  
 26,2-29,7  
 25,5-28,7  
 14,6-14,8  
 14,6-14,8  
 15,0-15,2  
 340-350  
 43,0-52,0  
 27,0-29,5  
 19,8-20,2  
 24,6-24,8  
 13,8-14,1  
 22,0-22,7  
 19,2-19,7

n der amt-  
 mber.) Die  
 oder Lager  
 nteier (voll-  
 48 Gramm  
 Auslands-  
 15 1/2-16er  
 75, Bulgari-  
 13-13,50,  
 0,50-11,50,  
 15-15,50,  
 D) Kalt-  
 n. Tendenz:

waggonfrei  
 wirtschafts-  
 lin. Weiße  
 gelbfleischige  
 ffeln 10 bis

ezogen. Die  
 schäfts-  
 10,3 gegen-

inen Ge-

endlich  
 von jeg-  
 ich dente

hätte in  
 müssen.  
 beinahe  
 effen Sie  
 e ich er-  
 renschen-

ht, mein  
 re Sache

ankheits-  
 u grauen

verhaftet  
 men, und  
 ffen, und  
 und halb  
 hilfe ver-  
 gerade sie  
 a folat.)



**5<sup>g</sup>**

**Wenn man vergleicht, bleibt Ateris unerreicht!**



**Dem Glücklichen schlägt keine Stunde! Dennoch:**

- Für 195 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Taschenuhr**, vernickelt, poliert, Rundbügel, ohne Scharnier..... Bestell-Nr. 1
  - Für 205 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Taschenuhr**, vernickelt, poliert, Rundbügel, mit Scharnier..... Bestell-Nr. 2
  - Für 230 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Taschenuhr**, vernickelt, poliert, Rundbügel, mit Scharnier, mit Radium-Zahlen..... Bestell-Nr. 3
  - Für 225 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Taschenuhr**, versilbert, guillochiert, Goldrand, Ovalbügel mit Scharnier..... Bestell-Nr. 4
  - Für 240 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Taschenuhr**, vergoldet, guillochiert, Ovalbügel mit Scharnier, Goldblatt.... Bestell-Nr. 5
  - Für 230 Voll-Gutscheine  
**30-Stund.-Ank.-Remontoir-Taschenuhr**, vernick. Gehäuse mit silberoxydiertem Hochrelief, Ovalbügel m. Scharnier Bestell-Nr. 6
  - Für 255 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Taschenuhr**, vernickeltes Gehäuse mit silberoxydiertem Hochrelief, Ovalbügel mit Scharnier, mit Radium-Zahlen..... Bestell-Nr. 7
  - Für 200 Voll-Gutscheine  
**1 kleine Schreibtisch-Uhr**, Marmor Bestell-Nr. 8
  - Für 230 Voll-Gutscheine  
**1 große Schreibtisch-Uhr**, Marmor Bestell-Nr. 9
  - Für 810 Voll-Gutscheine  
**Stoppuhr**, 1/5 Sekunde..... Bestell-Nr. 10
  - Für 860 Voll-Gutscheine  
**Stoppuhr**, 1/10 Sekunde..... Bestell-Nr. 10a
  - Für 330 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Armbanduhr** (rund), vernickelt, poliert, versilbertes Zifferblatt..... Bestell-Nr. 11
  - Für 340 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Armbanduhr** (rund), vernickelt, poliert, vergoldetes Zifferblatt..... Bestell-Nr. 12
  - Für 370 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Armbanduhr**, vernickelt, viereckig, poliert, versilbertes Zifferblatt..... Bestell-Nr. 13
  - Für 380 Voll-Gutscheine  
**30-Stunden-Anker-Remontoir-Armbanduhr**, vernickelt, viereckig, vergoldetes Zifferblatt..... Bestell-Nr. 14
  - Für 25 Voll-Gutscheine  
**Lederarmband**, einfach, z. Durchzieh.. Bestell-Nr. 15
  - Für 33 Voll-Gutscheine  
**Lederarmband**, dopp., m. oval. Unterl. Bestell-Nr. 16
  - Für 38 Voll-Gutscheine  
**Lederarmband** zum Anknöpfen.... Bestell-Nr. 17
  - Für 550 Voll-Gutscheine  
**Reiseuhr i. Lederetui**, verschiedenfarbig, 30-Stunden-Anker-Remontoir-Uhr Bestell-Nr. 18
  - Für 700 Voll-Gutscheine  
**Reiseuhr i. Lederetui Ecrasé**, verschiedenf., 30-Std.-Ank.-Remontoir-Uhr Bestell-Nr. 19
- Das Wandern ist des Müllers Lust!**  
Für 740 Voll-Gutscheine  
**Wanderschuhe**, braun und schwarz (Größe angeben)..... Bestell-Nr. 26

**Porzellan adelt jeden Tisch!**

- Für 300 Voll-Gutscheine  
**1 Kaffee-Service**, 5teil., Blumenmust. Bestell-Nr. 103  
**hiervon Einzelteile:**  
Für 40 Voll-Gutscheine  
**1 Tasse mit Untersatz**..... Bestell-Nr. 104a  
Für 150 Voll-Gutscheine  
**1 Kanne**..... Bestell-Nr. 104b  
Für 50 Voll-Gutscheine  
**1 Gießer**..... Bestell-Nr. 104c  
Für 80 Voll-Gutscheine  
**1 Zuckerdose**..... Bestell-Nr. 104d  
Für 40 Voll-Gutscheine  
**1 Dessert-Teller**, 17 cm..... Bestell-Nr. 104e  
Für 1750 Voll-Gutscheine  
**1 Tafel-Serv.**, 23teil., weiß m. Goldr. Bestell-Nr. 105  
Für 70 Voll-Gutscheine  
**hiervon Einzelteile: 1 fl. Teller** Bestell-Nr. 105a  
Für 70 Voll-Gutscheine  
**1 tiefer Teller**..... Bestell-Nr. 105b  
Für 50 Voll-Gutscheine  
**1 Abendbroteller**..... Bestell-Nr. 105c  
Für 250 Voll-Gutscheine  
**1 Kartoffelschüssel**..... Bestell-Nr. 105d  
Für 250 Voll-Gutscheine  
**1 Sauciere**..... Bestell-Nr. 105e  
Für 140 Voll-Gutscheine  
**1 ovale Schüssel**..... Bestell-Nr. 105f  
Für 100 Voll-Gutscheine  
**1 Salatiere**..... Bestell-Nr. 105g  
Für 75 Voll-Gutscheine  
**1 Fleischplatte**..... Bestell-Nr. 105h

**Niedliche Kleinigkeiten!**

- Für 20 Voll-Gutscheine  
**Kleines vernick. Zigaretten-Etui** Bestell-Nr. 20
- Für 30 Voll-Gutscheine  
**Puderdöschen** mit Spiegel, Quaste und Festpuder..... Bestell-Nr. 21
- Für 30 Voll-Gutscheine  
**Echt japanisch. Zigaretten-Etui** Bestell-Nr. 22
- Für 30 Voll-Gutscheine  
**Zigaretten-Etui** mit buntem Zelluloid-Belag..... Bestell-Nr. 23
- Für 30 Voll-Gutscheine  
**Amerik. Rasier-Apparat** (Gillette) Bestell-Nr. 24
- Für 30 Voll-Gutscheine  
**Troubadour-Mundharmonika**.. Bestell-Nr. 25

**Ohne Füllfederhalter? Das geht doch nicht!**

- Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Torpedo-Füllfederhalter** (nicht rostende Feder)..... Bestell-Nr. 27
- Für 40 Voll-Gutscheine  
**1 Füllfederhalter** (Feder 14 kat. Gold plated)..... Bestell-Nr. 28
- Für 130 Voll-Gutscheine  
**1 Füllfederhalter** mit echter 14 kat. Goldfeder..... Bestell-Nr. 29
- Für 65 Voll-Gutscheine  
**1 silb. Bleistift in Alpaka**, 12cm lang Bestell-Nr. 30
- Für 130 Voll-Gutscheine  
**1 silb. Bleistift**, 800 gest., 12 cm lang Bestell-Nr. 31

**Nagelpflege? Selbstverständlich!**

- Für 25 Voll-Gutscheine  
**Zierliches 4teiliges Manikur-Etui** für die Tasche..... Bestell-Nr. 33
- Für 65 Voll-Gutscheine  
**4teiliges Manikur-Etui**, hellbraunes Leder, für die Tasche..... Bestell-Nr. 34
- Für 68 Voll-Gutscheine  
**5teiliges Manikur-Etui** in buntem Leder, für die Tasche..... Bestell-Nr. 35
- Für 70 Voll-Gutscheine  
**Kleines Manikur-Etui**, 3teilig.... Bestell-Nr. 36
- Für 80 Voll-Gutscheine  
**Kleines Manikur-Etui**, 4teilig.... Bestell-Nr. 37
- Für 95 Voll-Gutscheine  
**Buntes Leder-Flach-Etui**, 5teilig, mit Kamm und Spiegel, für die Tasche Bestell-Nr. 38
- Für 100 Voll-Gutscheine  
**Kleines Manikur-Etui**, 6teilig... Bestell-Nr. 39
- Für 140 Voll-Gutscheine  
**Kleines Manikur-Etui**, 6teilig, mit eingelegtem Spiegel..... Bestell-Nr. 40
- Für 220 Voll-Gutscheine  
**Großes Manikur-Etui**, 9teilig..... Bestell-Nr. 41
- Für 230 Voll-Gutscheine  
**Großes Manikur-Etui**, 9teilig, mit eingelegtem Spiegel..... Bestell-Nr. 42
- Für 250 Voll-Gutscheine  
**Großes Manikur-Etui**, 12teilig.... Bestell-Nr. 43
- Für 280 Voll-Gutscheine  
**Großes Manikur-Etui**, 12teilig, mit eingelegtem Spiegel..... Bestell-Nr. 45
- Für 360 Voll-Gutscheine  
**Großes Manikur-Etui**, 12teilig, mit eingelegtem Spiegel..... Bestell-Nr. 46
- Für 435 Voll-Gutscheine  
**Großes Manikur-Etui**, 14teilig, mit eingelegtem Spiegel..... Bestell-Nr. 47
- Für 570 Voll-Gutscheine  
**Manikur-Etui in Luxusausführ.**, 11teilig, mit eingelegtem Spiegel..... Bestell-Nr. 48
- Für 1000 Voll-Gutscheine  
**Manikur-Etui in Luxusausführ.**, 11teilig, mit eingelegtem Spiegel..... Bestell-Nr. 49
- Für 1185 Voll-Gutscheine  
**Manikur-Etui in Luxusausführ.**, 12teilig, mit eingelegtem Spiegel..... Bestell-Nr. 50
- Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Nagelschere**, garantiert Solinger Stahl, gebogen..... Bestell-Nr. 51
- Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Nagelschere**, garantiert Solinger Stahl, gerade..... Bestell-Nr. 52

**Reizend!**

- Für 190 Voll-Gutscheine  
**Flacher Nähkasten** mit aufgearbeitetem Arbeitsbeutelchen aus Moiré, gefüllt..... Bestell-Nr. 82

Best.-Nr. 8 Kleine Marmor-Schreibtisch-Uhr 200 Voll-Gutscheine

Best.-Nr. 32 Nähkästchen mit Moiré-Arbeitsbeutel, gefüllt 190 Voll-Gutscheine

Best.-Nr. 1 Anker-Remontoir-Taschenuhr 195 Voll-Gutscheine

**Wie sammelt man die Ateris-Gutscheine?**  
In jeder 25-Stück-Packung der Ateris-Zigaretten ist ein Voll-Gutschein (1), in jeder 10-Stück-Packung ein Drittel-Gutschein (1/3) enthalten. 3 1/3 Gutscheine sind gleich 1 Voll-Gutschein. Bis 31. Dezember 1929 werden diese Bons von der Zigarettenfabrik Monopol, Dresden-A. 16, gegen die im vorliegenden Prospekt aufgeführten Geschenk-Artikel kostengünstig eingelöst.

Best.-Nr. 30 Alpaka-silber-Bleistift 65 V. G.



Für nur **30** Gutscheine

leicht, bleibt Ateris unerreich!



## Entzückende Lederwaren:

(Sämtliche Gegenstände garantiert echt Leder)

Für 40 Voll-Gutscheine  
**Taschennähzeug** im Schweinsnarben-Etui ..... Bestell-Nr. 53

Für 40 Voll-Gutscheine  
**Zentimetermaß** im bunten Lederbuchetui-Einband ..... Bestell-Nr. 54

Für 50 Voll-Gutscheine  
**Portemonnaie**, echt Saffian ..... Bestell-Nr. 55

Für 50 Voll-Gutscheine  
**Knobelbecher**, glatt, mit Würfeln, Mouton ..... Bestell-Nr. 56

Für 65 Voll-Gutscheine  
**Trinkbecher** im Lederetui, glatt, Mouton ..... Bestell-Nr. 57

Für 65 Voll-Gutscheine  
**Kamm- u. Spiegel-Ledertäschchen** (mit Nagelfeile) ..... Bestell-Nr. 58

Für 65 Voll-Gutscheine  
**Brieftasche**, Kreuznarben-Spalt .... Bestell-Nr. 59

Für 120 Voll-Gutscheine  
**Hochelegante Brieftasche**, Krok-Mouton ..... Bestell-Nr. 60

Für 150 Voll-Gutscheine  
**Geldschein-Tasche**, belgisch Mouton ..... Bestell-Nr. 61

Für 320 Voll-Gutscheine  
**Aktentasche**, Florida-Vollrindleder... Bestell-Nr. 62

*Mit dem Koffer in der Hand — kommt man durch das ganze Land!*

Für 500 Voll-Gutscheine  
**1 Stadtkoffer**, Rindleder, vorn mit zwei abgerundeten Ecken, antik Moiré-Futter, Länge 24 cm, Breite 18 cm, Höhe 8 cm ..... Bestell-Nr. 83

Für 600 Voll-Gutscheine  
**1 Stadtkoffer**, Rindleder, vorn mit zwei abgerundeten Ecken, antik Moiré-Futter, Länge 30 cm, Breite 20 cm, Höhe 8 cm ..... Bestell-Nr. 84

Für 840 Voll-Gutscheine  
**1 Stadtkoffer**, Rindleder, vorn mit zwei abgerundeten Ecken, antik Moiré-Futter, Länge 42 cm, Breite 25 cm, Höhe 9,5 cm ..... Bestell-Nr. 85

## Für „Sie“

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Wachsperlenkette** ..... Bestell-Nr. 63

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Exotenkette**, verschiedene Muster ..... Bestell-Nr. 64

Für 30 Voll-Gutscheine  
**Dessert-Messer (od.-Gabel oder -Löffel)**, silberner Griff 800 gestempelt ..... Bestell-Nr. 65

Für 120 Voll-Gutscheine  
**Kleines Dessert-Besteck**, vierteilig (Messer, Gabel, Löffel und Torten-Löffel), silberne Griffe 800 gestempelt ..... Bestell-Nr. 65a

Für 30 Voll-Gutscheine  
**Parfüm- u. Seifen-Kombination** ..... Bestell-Nr. 66

Für 20 Voll-Gutscheine  
**1 Kassette Briefpapier** ..... Bestell-Nr. 67

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Parfüm-Zerstäuber** ..... Bestell-Nr. 68

Für 300 Voll-Gutscheine  
**1 Beuteltasche**, Saffian - Mouton, covercoatfarbig ..... Bestell-Nr. 180

Für 400 Voll-Gutscheine  
**1 Beuteltasche**, echt Saffian, tabakfarbig oder rehbraun ..... Bestell-Nr. 181

Für 250 Voll-Gutscheine  
**1 Besuchstasche**, glatt Mouton, graufarbig ..... Bestell-Nr. 182

Für 430 Voll-Gutscheine  
**1 Besuchstasche**, echt Saffian, beigefarbig ..... Bestell-Nr. 183

Für 475 Voll-Gutscheine  
**1 Besuchstasche** mit Reißverschluß und Flechtrand, echt Saffian ... Bestell-Nr. 184

## Für „Ihn“

Für 30 Voll-Gutscheine  
**3teilige Rasier-Garnitur**, Spiegel, Pinsel, Becken ..... Bestell-Nr. 69

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Chatelaine** ..... Bestell-Nr. 70

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Zigarettenkästchen** ..... Bestell-Nr. 71

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Sportgürtel** ..... Bestell-Nr. 72

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Likörbecher** ..... Bestell-Nr. 73

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Paar Sockenhalter** ..... Bestell-Nr. 74

Für 160 Voll-Gutscheine  
**1 Zigaretten-Etui**, prima Alpaka, garant. weiße Unterlage ..... Bestell-Nr. 75

## Für Feinschmecker

Für 30 Voll-Gutscheine  
**Feinster Seelachs-Kaviar** (kleine Konserve) ..... Bestell-Nr. 80

Für 30 Voll-Gutscheine  
**ff. getrüffelte Gänseleber-Pain** (kl. Konserve) ..... Bestell-Nr. 81

Für 30 Voll-Gutscheine  
**Hawaii-Ananas** (kl. Konserve) ..... Bestell-Nr. 82

## Für das Hausmütterchen:

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Salat-Besteck** ..... Bestell-Nr. 87

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Einkaufsnetz im Etui** ..... Bestell-Nr. 88

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Brotkorb** ..... Bestell-Nr. 89

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Tortenschaufel** ..... Bestell-Nr. 90

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Thermometer** ..... Bestell-Nr. 91

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Kleiderbürste mit Anhängerbrettchen** ..... Bestell-Nr. 92

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Likör-Tablett** ..... Bestell-Nr. 93

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Kaffee-Tablett** ..... Bestell-Nr. 94

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Brotschale** ..... Bestell-Nr. 95

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Gummischwamm** ..... Bestell-Nr. 96

Für 30 Voll-Gutscheine  
**3 Stück Kölnisch-Wasser-Seife** ..... Bestell-Nr. 97

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Nähkörbchen** ..... Bestell-Nr. 98

Für 60 Voll-Gutscheine  
**1 Tischschaufel mit Bürste** ..... Bestell-Nr. 99

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Oval-Milieu**, weiß Leinen ..... Bestell-Nr. 100

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Rund-Milieu**, weiß Leinen ..... Bestell-Nr. 101

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Kaffeedecke**, waschecht, gemustert, 60 x 60 cm ..... Bestell-Nr. 102

Für 50 Voll-Gutscheine  
**1 Edel-Alpaka-Messer** ..... Bestell-Nr. 186

Für 35 Voll-Gutscheine  
**1 Edel-Alpaka-Löffel** ..... Bestell-Nr. 187

Für 35 Voll-Gutscheine  
**1 Edel-Alpaka-Gabel** ..... Bestell-Nr. 188

Für 20 Voll-Gutscheine  
**1 Edel-Alpaka-Kaffeelöffel** ..... Bestell-Nr. 189

## Für die Kleinen

Für 30 Voll-Gutscheine  
**Das Struwelpeterbuch** ..... Bestell-Nr. 76

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Krocket-Spiel** ..... Bestell-Nr. 77

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Fußball-Spiel** ..... Bestell-Nr. 78

Für 30 Voll-Gutscheine  
**1 Halma-Spiel** ..... Bestell-Nr. 79



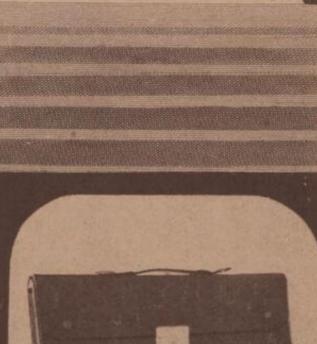
Best.-Nr. 54 Zentimetermaß im Lederetui 40 Voll-Gutscheine



Best.-Nr. 65a Klein-4-teilig. Dessert-Besteck, Griff 800 gestempelt 120 Voll-Gutscheine



Best.-Nr. 21 Puderdöschen 30 Voll-Gutscheine



## Wie sammelt man die Ateris-Gutscheine?

In jeder 25-Stück-Packung der Ateris-Zigaretten ist ein Voll-Gutschein (1), in jeder 10-Stück-Packung ein Drittel-Gutschein (1/3) enthalten. 3/3 Gutscheine sind gleich 1 Voll-Gutschein. Bis 31. Dezember 1929 werden diese Bons von der Zigarettenfabrik Monopol, Dresden-A. 16, gegen die im vorliegenden Prospekt aufgeführten Geschenk-



5<sub>8</sub>

Wenn man vergleicht, bleibt Ateris unerreicht!



## Spielen Sie Tennis?

- Für 1150 Voll-Gutscheine
- 1 Turnierschläger**, pa. Qualität .... Bestell-Nr. 107
- Für 725 Voll-Gutscheine
- 1 Turnierschläger**, mittlere Qualität Bestell-Nr. 108
- Für 475 Voll-Gutscheine
- 1 Übungsschläger** ..... Bestell-Nr. 109
- Für 380 Voll-Gutscheine
- 1 Jugendschläger** ..... Bestell-Nr. 110
- Für 240 Voll-Gutscheine
- 1 P.wß. Tennisschuhe** (Gr. angeb.) Bestell-Nr. 160
- Für 225 Voll-Gutscheine
- 1 weiße Tennishose** (Körper) ..... Bestell-Nr. 112
- Für 190 Voll-Gutscheine
- 1 Ping-Pong** (Tisch-Tennis komplett) Bestell-Nr. 113
- Für 285 Voll-Gutscheine
- 1 weißes Tennis Hemd** (Panama) Bestell-Nr. 114
- Für 190 Voll-Gutscheine
- 1 weißes Tennis Hemd** (Linon) .... Bestell-Nr. 115
- Für 65 Voll-Gutscheine
- 1 Tennisball** ..... Bestell-Nr. 116

## Boxen Sie?

- Für 1100 Voll-Gutscheine
- Boxhandschuhe**, 8 Unzen pro Satz ... Bestell-Nr. 117
- Für 1000 Voll-Gutscheine
- Boxhandschuhe**, 6 Unzen pro Satz ... Bestell-Nr. 118
- Für 58 Voll-Gutscheine
- Weiche Bandagen** ..... Bestell-Nr. 119
- Für 58 Voll-Gutscheine
- Springseil** ..... Bestell-Nr. 120
- Für 70 Voll-Gutscheine
- Boxerhose**, besonders kurz ..... Bestell-Nr. 121
- Für 425 Voll-Gutscheine
- Boxerstiefel** ..... Bestell-Nr. 146
- Für 1200 Voll-Gutscheine
- Doppelendball**, Rindleder ..... Bestell-Nr. 123
- Für 850 Voll-Gutscheine
- Punchingball**, komplett mit Blase ..... Bestell-Nr. 124

## Angeln Sie?

- Für 700 Voll-Gutscheine
- Angelrute** (Stahl) 2 Hecht- und Grundgerete, 3teilig, 3,15 m lang ..... Bestell-Nr. 125
- Für 840 Voll-Gutscheine
- Zerlegbare Grund- und Spinnrute** aus Bambusrohr, 4teilig, 5 m lang ..... Bestell-Nr. 126
- Für 240 Voll-Gutscheine
- Zerlegbare Angelrute**, Bambus hell, 4teilig, ca 5 m lang ..... Bestell-Nr. 127
- Für 210 Voll-Gutscheine
- Landungsnetz** (Kescher) aus steifem Rohr, Ecken aus Messingrohr, abschraubbare Hülse, ohne Stock, 36x37 ..... Bestell-Nr. 128
- Für 200 Voll-Gutscheine
- Angelrolle** aus Messing, Durchmesser 62 mm, abstellbare Knarre ..... Bestell-Nr. 129
- Für 185 Voll-Gutscheine
- Email. Angelschnur z. Grundangeln**, Tragkraft 8 kg, Ring 20 m ..... Bestell-Nr. 130
- Für 95 Voll-Gutscheine
- Email. Angelschnur z. Grundangeln**, Tragkraft 5 kg, Ring 20 m ..... Bestell-Nr. 131
- Für 48 Voll-Gutscheine
- Geklöppelte Seidenschnur**, weiß, Tragkraft 3 kg, 20-m-Karte ..... Bestell-Nr. 132
- Für 115 Voll-Gutscheine
- Schwimmer**, torpedoförmig, Kork, 40mm lang, 10 Stück ..... Bestell-Nr. 133
- Für 33 Voll-Gutscheine
- Schwimmer**, birnenförmig, Angelkork mit festem Hohlkiel und Durchsteckfederpose, 10 mm, 10 Stück ..... Bestell-Nr. 134
- Für 24 Voll-Gutscheine
- Angelbleie**, durchlocht, 4 mm, 100 Stck. Bestell-Nr. 135

## Kein Sport ohne richtige Schuhe!

- Für 580 Voll-Gutscheine
  - Rennschuhe f. Kurzstreckenlauf**, braun Bestell-Nr. 136
  - Für 520 Voll-Gutscheine
  - Rennschuh f. Kurzstreckenl.**, schwarz Bestell-Nr. 137
  - Für 650 Voll-Gutscheine
  - Rennschuh f. Langstreckenlauf**, braun Bestell-Nr. 138
  - Für 575 Voll-Gutscheine
  - Rennschuh f. Langstreckenl.**, schwarz Bestell-Nr. 139
  - Für 650 Voll-Gutscheine
  - Springschuhe** in braun ..... Bestell-Nr. 140
  - Für 575 Voll-Gutscheine
  - Springschuhe** in schwarz ..... Bestell-Nr. 141
  - Für 600 Voll-Gutscheine
  - Waldschuhe** in braun ..... Bestell-Nr. 142
  - Für 500 Voll-Gutscheine
  - Waldschuhe** in schwarz ..... Bestell-Nr. 143
  - Für 525 Voll-Gutscheine
  - Rennschuhe f. Straßenlauf**, schwarz Bestell-Nr. 144
  - Für 475 Voll-Gutscheine
  - Rennstiefel** ..... Bestell-Nr. 145
  - Für 425 Voll-Gutscheine
  - Boxerstiefel** ..... Bestell-Nr. 146
  - Für 500 Voll-Gutscheine
  - Radfahrerschuhe f. Straßenrennen**, mit Stahlfeder ..... Bestell-Nr. 147
  - Für 500 Voll-Gutscheine
  - Radfahrerschuhe** für Bahnrennen, mit Stahlfeder ..... Bestell-Nr. 148
  - Für 525 Voll-Gutscheine
  - Handballschuhe** ..... Bestell-Nr. 149
  - Für 340 Voll-Gutscheine
  - Schwedenturnschuhe**, Gummizug Bestell-Nr. 150
  - Für 375 Voll-Gutscheine
  - Fechterschuhe** ..... Bestell-Nr. 151
  - Für 500 Voll-Gutscheine
  - Fußballstiefel** ..... Bestell-Nr. 152
  - Für 600 Voll-Gutscheine
  - Stürmerstiefel** ..... Bestell-Nr. 153
  - Für 890 Voll-Gutscheine
  - Sportstiefel**, braun ..... Bestell-Nr. 154
  - Für 860 Voll-Gutscheine
  - Sportstiefel**, schwarz ..... Bestell-Nr. 155
  - Für 275 Voll-Gutscheine
  - Keglerschuhe**, weiß, grau oder beige Bestell-Nr. 156
  - Für 160 Voll-Gutscheine
  - Turnschuhe**, Leder mit Chromsohle Bestell-Nr. 157
  - Für 150 Voll-Gutscheine
  - Turnschuhe**, Segeltuch mit Chroms. Bestell-Nr. 158
  - Für 75 Voll-Gutscheine
  - Turnschuhe** (Schlüpfer) ..... Bestell-Nr. 159
  - Für 240 Voll-Gutscheine
  - Weißes Tennisschuh** ..... Bestell-Nr. 160
- (Genauere Größenangabe unbedingt notwendig!)

## Karl May

- Für 190 Voll-Gutscheine
- 1 Band der Volksausgaben**
- In den Schluchten des Balkan ..... Bestell-Nr. 161a
- Am Stillen Ozean ..... Bestell-Nr. 161b
- Am Rio de la Plata ..... Bestell-Nr. 161c
- Der Schatz im Silbersee ..... Bestell-Nr. 161d
- Das Vermächtnis des Inka ..... Bestell-Nr. 161e
- Die Sklavenkarawane ..... Bestell-Nr. 161f
- Für 370 Voll-Gutscheine
- Old Surehand**, 2 Bände (Volksausg.) Bestell-Nr. 162
- Für 550 Voll-Gutscheine
- Winnetou**, 3 Bände (Volksausgabe) .. Bestell-Nr. 163
- Für 550 Voll-Gutscheine
- Satan u. Ischariot**, 3 Bd. (Volksausg.) Bestell-Nr. 164

## Spielen Sie Fußball?

- Für 600 Voll-Gutscheine
- 1 Fußball mit Blase** ..... Bestell-Nr. 190
- Für 600 Voll-Gutscheine
- 1 Paar Stürmerstiefel** (Größe angeben) ..... Bestell-Nr. 153
- Für 500 Voll-Gutscheine
- 1 Paar Fußballstiefel** (Größe angeben) ..... Bestell-Nr. 152
- Für 190 Voll-Gutscheine
- 1 Fußballkoffer Lehna-Vulkan** . Bestell-Nr. 165
- Für 160 Voll-Gutscheine
- 1 weiße Fußballbluse** ..... Bestell-Nr. 166
- Für 75 Voll-Gutscheine
- 1 Fußballhose**, verschiedenfarbig .. Bestell-Nr. 167

## Turnen Sie?

- Für 160 Voll-Gutscheine
- 1 Paar Turnschuhe**, Leder, mit Chromsohle (Größe angeben) ..... Bestell-Nr. 157
- Für 150 Voll-Gutscheine
- 1 Paar Turnschuhe**, Segeltuch, mit Chromsohle (Größe angeben) ..... Bestell-Nr. 158
- Für 75 Voll-Gutscheine
- 1 Paar Turnschuhe**, Schlüpfer (Größe angeben) ..... Bestell-Nr. 159
- Für 230 Voll-Gutscheine
- 1 Turnhose**, lang ..... Bestell-Nr. 171
- Für 125 Voll-Gutscheine
- 1 Turnbluse für Damen** ..... Bestell-Nr. 172
- Für 95 Voll-Gutscheine
- 1 Reichsturnjacke** mit ganzen und Viertelärmeln ..... Bestell-Nr. 173
- Für 87 Voll-Gutscheine
- 1 Turntrikot** ohne od. mit Viertelärmeln Bestell-Nr. 174
- Für 29 Voll-Gutscheine
- 1 Turngürtel** ..... Bestell-Nr. 175
- Für 58 Voll-Gutscheine
- 1 Paar Turnhosenträger**, weiß... Bestell-Nr. 176

## Treiben Sie Geistsport?

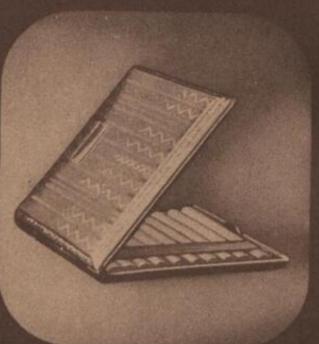
- Für 155 Voll-Gutscheine
- Schachfiguren**, Normalfiguren des Deutschen Schachbundes, Hartholz, mit Klappkasten ..... Bestell-Nr. 177
- Für 195 Voll-Gutscheine
- Schachfiguren**, dito, mit Bleieinlage und Tuchunterlage, einschl. Klappkasten Bestell-Nr. 178
- Für 58 Voll-Gutscheine
- Wachstuchplan**, passend zu obigen Spielen ..... Bestell-Nr. 179
- Für 40 Voll-Gutscheine
- 1 (Skat-) Spielkarte** ..... Bestell-Nr. 185



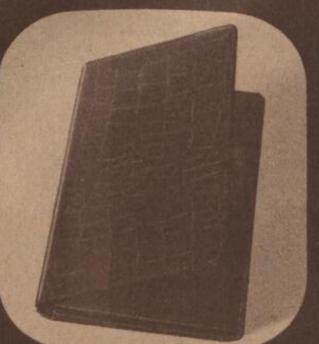
Best.-Nr. 57 Trinkbecher im Lederetui 65 Voll-Gutscheine



Best.-Nr. 55 Saffian-Portemonnaie 50 Voll-Gutscheine



Best.-Nr. 75 Zigaretten-Etui aus Alpaka 160 Voll-Gutscheine



Best.-Nr. 60 Lederbrieftasche 120 Voll-Gutscheine



Best.-Nr. 35 5-teiliges Taschen-Manikur

## Wie sammelt man die Ateris-Gutscheine?

In jeder 25-Stück-Packung der Ateris-Zigaretten ist ein Voll-Gutschein (1), in jeder 10-Stück-Packung ein Drittel-Gutschein (1/3) enthalten. 3/10 Gutscheine sind gleich 1 Voll-Gutschein. Bis 31. Dezember 1929 werden diese Bons von der Zigarettenfabrik Monopol, Dresden-A. 16, gegen die im vorliegenden Prospekt aufgeführten Geschenk-Artikel kostenlos umgetauscht. Die Ateris-Zigaretten sind in jedem gutgeleiteten Spezialgeschäft usw. zu haben.

Das B...  
des S...  
Hauptst...  
9  
In S...  
vormittag  
I  
ferner mit  
Sammel...  
Der  
Im Reichs...  
Durch verfa...  
haus im  
Wie aus d...  
Welken  
Nur wie d...  
Frankr...  
stätte be...  
ploktion  
Der  
P...  
Wiblern z...  
chenauffü...  
nachmittag...  
uns aller...  
mit einige...  
chungen, i...  
des Kirde...  
welche S...  
kunstvoll...  
mit rasio...  
Sternen,  
Füßen wi...  
lichen Zi...  
zeugte vor...  
die sich i...  
geleitet i...  
werden ja...  
Heimkehr...  
hingugefü...  
Abend wa...  
Sache des...  
gewinnba...  
sei allen,  
gestellt ha...  
scheinend...  
darüber, m...  
die durch...  
von Zweif...  
Stempel...  
sochen im...  
Stempel...  
behandelt,  
Wie uns...  
Heldt an...  
- (4  
Dresden g...  
gende Ver...  
gewerbliche...  
anderweitig...  
letzter Zeit...  
daher ange...  
ob der Unt...  
der Reichs...  
sprochen h...  
kommt. Be...  
nach § 14...  
steuerlicher...  
zu geben.

